

*Mit uns in die Berge*

**150 Jahre**  
**DAV Sektion Allgäu-Immenstadt**  
Festschrift zum Jubiläum  
1874 – 2024



**DAV**  
Allgäu-  
Immenstadt

*Mit uns in die Berge*

**150 Jahre**  
**DAV Sektion Allgäu-Immenstadt**  
Festschrift zum Jubiläum  
1874 – 2024

## Impressum

Herausgeber: DAV Sektion Allgäu-Immenstadt e. V.  
 Redaktion: Geschäftsstelle der Sektion  
 Gestaltung und Satz: keck konzept design, Bad Hindelang  
 Druck: Klimaneutral auf FSC®-Mix-Papier  
 Auflage: 6300 Exemplare  
 Fotos: S. 28 Archiv Keck, S. 33 Martin Erd, alle weiteren Archiv DAV Allgäu-Immenstadt

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

**In der vorliegenden Festschrift werden die vergangenen 25 Jahre von 1999 bis 2024 genauer dargestellt. Die ersten 125 Jahre Sektionsgeschichte finden sich in der Chronik von 1999.**

### Geschäftsstelle

Johann-Althaus-Straße 3, 1. Stock  
 87527 Sonthofen  
 Tel. (08321) 26776  
 E-Mail: [info@dav-allgaeu-immenstadt.de](mailto:info@dav-allgaeu-immenstadt.de)  
 Internet: [www.dav-allgaeu-immenstadt.de](http://www.dav-allgaeu-immenstadt.de)

Öffnungszeiten:  
 Mo, Mi, Do 8:00 – 12:00 Uhr  
 Mo, Mi 13:00 – 17:00 Uhr  
 Do 14:00 – 18:00 Uhr  
 Di, Fr geschlossen

Bank: Sparkasse Allgäu  
 IBAN: DE84 7335 0000 0320 0053 58  
 SWIFT-BIC: BYLADEM1ALG

### Kletterzentrum Sonthofen

Stadionweg 12  
 87527 Sonthofen  
 Tel. (08321) 6076015  
 E-Mail: [info@kletterzentrum-sonthofen.de](mailto:info@kletterzentrum-sonthofen.de)  
 Internet: [www.kletterzentrum-sonthofen.de](http://www.kletterzentrum-sonthofen.de)

Öffnungszeiten und Eintrittspreise sowie Informationen zu Kursen finden Sie auf der oben genannten Internetseite.



## Inhalt

Impressum	2
Grußworte	5
Vorstände der Sektion	12
Ehrenmitglieder	14
15 Minuten Alpine Geschichte der Sektion	15
Rückblick	26
Zahlen zur Sektion (1999 – 2024)	42
Ortsgruppe Süd	44
Ortsgruppe Marktoberdorf	48
Ortsgruppe Bad Wörishofen	54
Unsere Jugend lebt!	60
Kletterhalle	64
Natur + Klima	68
Quo vadis?	74



## Grußwort der Landrätin des Landkreises Oberallgäu

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Bergfreunde,

herzlichen Glückwunsch zum 150-jährigen Bestehen der DAV Sektion Allgäu-Immenstadt! Dieses Jubiläum ist nicht nur ein Rückblick auf eine bewegte Geschichte, sondern auch ein klares Zeichen für die anhaltende Leidenschaft und das Engagement aller Mitglieder.

Als begeisterte Bergliebhaberin und selbst aktive Skitourengeherin und Mountainbikerin verbinde ich mich besonders eng mit den Werten und Aktivitäten der DAV Sektion Allgäu-Immenstadt. Die majestätischen Gipfel des Oberallgäus sind nicht nur Teil unserer atemberaubenden Natur, sondern auch Quelle unvergesslicher Erlebnisse und Begegnungen.

Die DAV Sektion Allgäu-Immenstadt hat es über die Jahre geschafft, eine starke Gemeinschaft zu formen, die nicht nur den Bergsport, sondern auch die Liebe zur Natur und die Verantwortung für unsere Umwelt teilt. Die Berge sind nicht nur ein Ort sportlicher Herausforderungen, sondern auch ein Rückzugsort, um Energie zu tanken und die Schönheit unserer Heimat zu erleben.

In unserer wunderschönen Region habe ich nicht nur Gipfel erklommen, sondern auch wertvolle Momente der Stille und des Nachdenkens gefunden. Die Verbundenheit mit der Natur schafft nicht nur unvergessliche Erinnerungen, sondern erinnert uns auch an die Verantwortung, die wir für unseren einzigartigen Lebensraum tragen.

Möge das 150-jährige Jubiläum der DAV Sektion Allgäu-Immenstadt ein Ansporn sein, diese wertvolle Tradition weiterzuführen und die Begeisterung für die Berge und den Schutz unserer Natur an kommende Generationen weiterzugeben. Ich freue mich darauf, auch in Zukunft gemeinsam die Gipfel zu erklimmen und die Schönheit des Oberallgäus zu erleben.

Herzliche Glückwünsche und beste Grüße,

Ihre  
Indra Baier-Müller  
Landrätin



## Grußwort des Ersten Bürgermeisters der Stadt Immenstadt Nico Sentner

Liebe Mitglieder der DAV Sektion Allgäu-Immenstadt,

herzlichen Glückwunsch zum stolzen 150-jährigen Jubiläum! Ein solches Jubiläum ist nicht nur ein Anlass zur Freude, sondern auch eine Gelegenheit, die Herausforderungen zu würdigen, die über die Jahre hinweg gemeistert wurden.

Es ist inspirierend, zurückzublicken und zu erkennen, dass die Idee zur Gründung Eurer eigenen Sektion vor 150 Jahren im Gasthof Hirsch in Immenstadt entstanden ist. Wie bei einer alpinen Unternehmung begann dies mit einer Vision und dem gemeinsamen Wunsch, neue Gipfel zu erklimmen. Eure Reise war von steilen Aufstiegen, aber auch von atemberaubenden Aussichten geprägt.

Wie der Bergsport selbst unterliegt auch die DAV Sektion Allgäu-Immenstadt einem

stetigen Wandel. Der gelungene Neubau der Kletterhalle in Sonthofen und der Neubau des Waltenberger Hauses sind Symbole für den Fortschritt und die Anpassungsfähigkeit Eurer Sektion. Mit über 20.000 Mitgliedern seid ihr die viertgrößte Sektion in Bayern. Eure Betreuung von vier Hütten im Hochgebirge ist eine bemerkenswerte Leistung und unterstreicht Euer Engagement für den alpinen Raum.

Der Bergsport liegt im Trend und wurde in den letzten Jahren immer beliebter. Mit dem Fortschritt bei der Ausrüstung, einem stärkeren Gesundheitsbewusstsein und dem bestehenden Verlangen nach Ruhe und Einkehr, losgelöst vom oftmals stressigen Alltag, kamen auch immer mehr Sportlerinnen und Sportler hinzu. Neben dem Sport spielen der Naturschutz und die

Besucherlenkung eine entscheidende Rolle in eurer Mission. Die Arbeit in der Sektion wurde in der Vergangenheit weiter professionalisiert und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten Großes. Auch der Spagat zwischen haupt- und ehrenamtlicher Arbeit wurde beeindruckend gelöst und ist Euch gelungen.

Eure umfassenden Aufgaben im Naturschutz, gepaart mit dem Betrieb der Hütten zeigen, dass die Sektion Allgäu-Immenstadt des Deutschen Alpenvereins nicht nur ein Verein für Sport, sondern auch ein Hüter und Bewahrer der Bergwelt ist.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich auch für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Stadt Immenstadt und dem Naturpark Nagelfluhkette aussprechen.

Euer ehrenamtliches Engagement, eure Zeit und eure Energie, die ihr für die Gemeinschaft einsetzt, verdienen die höchste Anerkennung.

Möge die Sektion Allgäu-Immenstadt auch in den kommenden Jahren weiterhin erfolgreich Gipfel erklimmen, neue Horizonte entdecken und die Faszination der Berge mit anderen teilen. Herzlichen Glückwunsch zu 150 Jahren leidenschaftlichen Engagements für den Bergsport und den Naturschutz!

Mit herzlichen Grüßen

Euer  
Nico Sentner  
Erster Bürgermeister der Stadt Immenstadt



## Grußwort des DAV-Präsidenten Roland Stierle

„Eine lange Zeit kurzfassen und doch das Wichtigste zu bringen, heißt oft weglassen und Schwerpunkte setzen“, so formulierte es der damalige Schriftführer Friedemann Reich im Vorwort der Festschrift zum 125. Jubiläum. Daran werde auch ich mich heute halten müssen. Zu erwähnen gäbe es vieles und wenn ich mir die folgenden Seiten anschau, kann ich nur sagen: Sie haben allen Grund, mit Stolz und Freude auf 150 Jahre Vereinsgeschichte zurückzublicken.

Schon diese Chronik zeigt, wie vielschichtig Ihr Sektionsleben ist: Unvergessen sind die kühnen Bergabenteuer Ihrer Pioniere – hier im Allgäu oder im Rahmen erfolgreicher Expeditionen in den Bergen der Welt. Sie haben einen Weltcupsieger im Sportklettern in Ihren Reihen. Viele Namen bleiben unvergessen, dafür sorgen auch beliebte Ziele im Allgäu wie das Waltenberger Haus oder das Edmund-Probst-Haus, benannt nach für euch so wichtigen Sektionsmitgliedern. Heute steht ein anderes Sektionsmitglied

ganz vorne an: Geert-Dieter Gerrens. Seit 34 Jahren lenkt er die Sektion mit viel Feingefühl und höchst erfolgreich. Und das in turbulenten Zeiten, die immer wieder völlig neue Anforderungen stellen.

Vor 25 Jahren hatte die Sektion 6000 Mitglieder und erstmals keinen Zuwachs. Das bereitete Sorgen. Würden die Menschen das Interesse an den Bergen, am Alpenverein verlieren?

Inzwischen verzeichnen Sie 21.000 Mitglieder und die Berge sind populär wie nie zuvor – mit allen Vor- und Nachteilen. Sie haben alle Vorzeichen wahrgenommen und die richtigen Maßnahmen ergriffen. Damit meine ich nicht nur den Bau der Kletterhalle oder die so kostenintensive Betreuung Ihrer vier Hütten. Eine große Herausforderung und mit Bravour gelöst war der Ersatzbau des Waltenberger Hauses, kaum weniger wichtig die Sanierung des Edmund-Probst-Hauses, des Prinz-Luitpold-Hauses oder der urigen

Bergsteigerunterkunft Kaufbeurer Haus. Bei aller Euphorie erkannten Sie auch die Grenzen des Erträglichen. Sie haben respektiert, dass wir uns bei allem, was wir tun, vom Grundsatz der Nachhaltigkeit und dem Prinzip der Einfachheit leiten lassen müssen, wie es in unserem Leitbild steht. Dazu gehört auch, Wege zurückzubauen und auf Hütten oft teure Umweltschutzmaßnahmen umzusetzen. Dass der Hindelanger Klettersteig kein simpler Eisenweg wurde, sondern eine anspruchsvolle Überschreitung mit wenigen Steighilfen blieb, ist ein großer Verdienst der Sektion. Der Sektion liegt, wie dem DAV insgesamt, eben nicht nur der klassische und moderne Bergsport am Herzen, sondern auch der Natur- und Lebensraums Berg.

Um all dies leisten zu können, brauchen wir unsere Ehrenamtlichen. Deshalb freut es mich besonders, dass Sie die Jugend aktiv einbinden, sie hervorragend ausbilden und die Arbeit in der Sektion für einige sogar zur Lebensaufgabe wird. Da wachsen

begeisterte junge Bergmenschen heran, die wissen, worauf es uns vom Alpenverein ankommt: Eigenverantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen und gemeinsam Ziele zu erreichen – oder sie zu ändern, wenn es Umstände oder die Belange der Natur notwendig machen. Dafür möchte ich Ihnen allen ganz herzlich danken – wir wissen, was wir an Ihnen haben!

Ja, Sie können stolz sein: Auf Ihre Vergangenheit, auf die lebendige Gegenwart und auf eine Zukunft, die auch unter neuer Führung viel Gutes erwarten lässt. In diesem Sinne gratuliere ich Ihnen ganz herzlich zum 150. Jubiläum und wünsche Ihnen für die kommenden Jahre alles erdenklich Gute, ein weiter so aktives Sektionsleben und viele unvergessliche, unfallfreie Tage in den schönen Bergen!

Ihr  
Roland Stierle  
Präsident Deutscher Alpenverein

## Grußwort des Ersten Vorsitzenden der Sektion Geert-Dieter Gerrens



Ich habe die große Ehre, bereits zum zweiten Mal ein Grußwort im Rahmen einer Festschrift an alle unsere Mitglieder zu richten. Es wird dieses Mal auch mein letztes Grußwort sein. Nach dann 34 Jahren als Vorsitzender unserer wunderbaren Sektion trete ich in den Alpenvereins-Ruhestand. Vorab möchte ich aber die Gelegenheit nutzen, die vergangenen 25 Jahre, die Inhalt dieser Festschrift sind, Revue passieren zu lassen.

Seit dem letzten Jubiläum zur 125-Jahresfeier haben sich in der Sektion große Veränderungen ergeben. Hatte die Sektion im Jahre 1998 im Verhältnis zum Vorjahr keine Steigerungen der Mitgliederzahlen, war die Geschäftsstelle nur mit einer Halbtagskraft besetzt und wurde die Buchhaltung noch durch den Kassier händisch mit einem Amerikanischen Journal geführt, änderte sich nach dem Jubiläumsjahr die Situation schneller als gedacht. Frau Krönner, viele Jahre die gute Seele der Geschäftsstelle, starb völlig überraschend im Jubiläumsjahr. Im Jahr 2000 begann dann Matthias Hill seine Geschäftsführungstätigkeit als erster hauptamtlich verantwortlicher Geschäftsführer. Heute hat die Geschäftsstelle insgesamt 4 Arbeitskräfte in Voll- und Teilzeit. Zur Erleichterung des Schatzmeisters wurde die komplette Buchhaltung und die Erstellung

des Jahrschlusses in fachlich kompetente Hände eines Steuerberatungsbüros übergeben. Ab dem Jahr 2000 erfuhr die Sektion einen vorher nicht als möglich gehaltenen Mitgliederzuwachs. Hatte die Sektion im Jahre 1999 ca. 6.000 Mitglieder können wir im Jubiläumsjahr rund 21.000 Mitglieder verzeichnen.

Die Vorstandschaft wurde in dieser Zeit um einen Naturschutzreferenten erweitert. Die Ortsgruppen Immenstadt und Bad Hindelang haben sich mit der Ortsgruppe Sonthofen zu einer Ortsgruppe Süd zusammenschlossen. Das Tourenwesen floriert.

Herausragende Ereignisse waren im Jahr 2011 der Bau einer Kletterhalle in Sonthofen, die etwa 25.000 Eintritte im Jahr aufweist. Sie hat sich als urbaner Treffpunkt von Kletterern und Bergsteigern etabliert und erweitert das Sporthallenangebot im Oberallgäu deutlich. Zudem steht unsere Kletterhalle für die intensive Kinder- und Jugendarbeit unserer Sektion. Unsere Sektion soll und muss auch in Zukunft auf der ehrenamtlichen Arbeit aufbauen. Unsere Kletterhalle

mit allen darin tätigen Trainern, Mitarbeitern und Gästen leistet hier oft übersehene Arbeit im Dienste der Sektion.

Daneben der Neubau des Waltenbergerhauses im Jahre 2015–2017. Es war dies die größte Einzelinvestition des Vereins und wird von den Gästen hervorragend angenommen. Die meisten werden sich an die intern wie extern intensiven und vor allem kontroversen Diskussionen erinnern. Für mich persönlich steht das Ergebnis aber für die Fähigkeit unserer Sektion, auch schwere Situationen lösungsorientiert anzugehen und im Sinne der Sache zu handeln.

Zur Corona-Zeit sind dann unser Edmund-Probst-Haus und das Prinz-Luitpold-Haus umfangreich renoviert worden. Im Vorfeld mussten wir am Kaufbeurer Haus aus Brandschutzgründen ein Treppenhaus anbauen. Auf unseren Hütten werden in den nächsten Jahren weiterhin nicht unerhebliche Arbeiten erforderlich sein. Hüttenbesitz ist ein stetiger Prozess, dem ich mich immer sehr gerne gewidmet habe. Mit Blick auf meine Nachfolger und bisherigen Mitstreiter in

Vorstands- und Referentenämtern habe ich allerdings keine Zweifel, dass dieser Enthusiasmus für die alpinen Schutzhütten nachlassen wird.

Die Anzahl der Kinder- und Jugendgruppen und deren Mitgliedern ist mit der Sektion über die vergangenen Jahre deutlich gewachsen. Das jährliche Ausbildungs- und Tourenangebot ist umfangreich, attraktiv und erfasst nahezu alle alpinen Spielarten. Angesichts dieser erfreulichen Entwicklungen in den letzten 25 Jahren sehe ich derzeit bis zum nächsten „runden Jubiläum“ ohne Sorge entgegen und wünsche den Mitarbeitern, unseren ehrenamtlich Tätigen sowie allen Mitgliedern und dem Vorstand eine gute Zeit und harmonische Zusammenarbeit zum Wohle der Sektion. Ich selbst werde die auch für mich prägende Zeit als Vorsitzender immer als „tolle“ Zeit in Erinnerung behalten.

Euer  
Geert-Dieter Gerrens  
Vorsitzender Deutscher Alpenverein  
Sektion Allgäu-Immenstadt

## Vorstände der Sektion



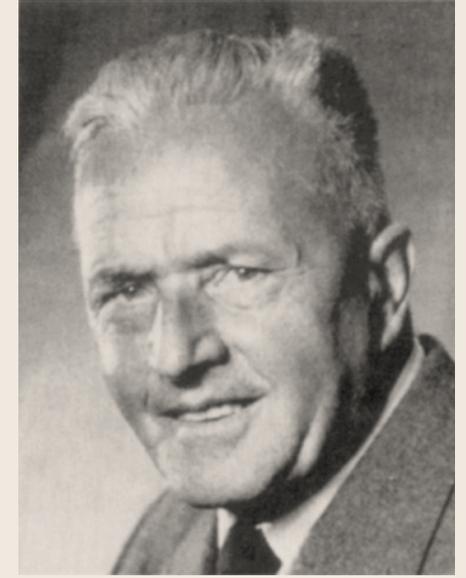
Anton Waltenberger  
1874 bis 1878



Edmund Probst  
1879 bis 1918



Eugen Herburger  
1933 bis 1945



Magnus Schraudolph  
1945 bis 1957



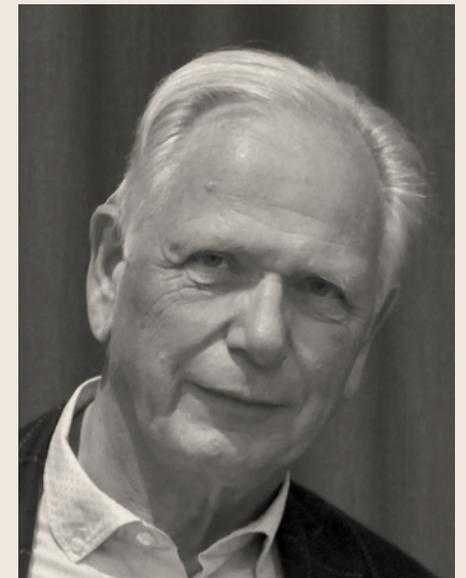
Dr. Christoph Müller  
1918 bis 1919



Anton Schmuck  
1919 bis 1932



Wolfgang Steidele  
1957 bis 1989



Geert-Dieter Gerrens  
1990 bis 2024

## Ehrenmitglieder

Anton Waltenberger †	seit 1879
Eugen Heimhuber †	seit 1949
Christoph Graf †	seit 1949
Ludwig Grähl †	seit 1949
Franz Höllrich †	seit 1949
Moritz Laucher †	seit 1949
Eugen Waltenberger †	seit 1949
Franz Max Fleschhut †	seit 1950
E. L. Höß †	seit 1950
Hermann Rädler †	seit 1950
Johannes Schiebel †	seit 1952
Ernst Enzensperger †	seit 1952
Adolf Probst †	seit 1952
Theodor Mayer †	seit 1955
Hans Götzfried †	seit 1957
Eugen Herburger †	seit 1957
Magnus Schraudolf †	seit 1957
Anton Stumpf †	seit 1957
Hermann Grosselfinger †	seit 1963
Heinrich Pronnet †	seit 1963
Sepp Mannes †	seit 1980
Sepp Prinz †	seit 1984
Karl Waibel †	seit 1986
Georg Spiegel †	seit 1986
Andreas Haberstock †	seit 1986
Hermann Tausend †	seit 1992
Bertl Schlump †	seit 1992
Bernhard Köberle †	seit 1992
Karl Gall	seit 2007
Gottlieb Klöpf †	seit 2007
Paul Müller	seit 2007
Winne Schmidt	seit 2018
Friedemann Reich	seit 2019
Jürgen Stierle	seit 2019
Jochen Jankowsky	seit 2021



*Bergsteiger vor der Trettachspitze, ca. 1898*

## 15 Minuten Alpine Geschichte der Sektion

- 1831 Erstbesteigungen von Hochvogel und Widderstein
- 1855 Erstbesteigung der Trettach
- 1869 Hermann von Barth erklettert alle wichtigen Gipfel des Allgäuer Hochgebirges  
Gründung des Deutschen Alpenvereins  
Gründung der Sektion Augsburg und ihres Bezirksvereins Allgäu in Immenstadt
- 1874 Beschluss der Trennung des Bezirksvereins Allgäu von der Sektion Augsburg am 3. Februar 1874 und Gründung der eigenständigen Sektion Allgäu-Immenstadt am 21. Mai 1874 mit 61 Mitgliedern  
Beschluss zum Bau des „Unterkunftshauses an der Mädelegabel“ am 16.08.1874



Waltenbergerhaus

- 1875 Bau und Fertigstellung der ersten Schutzhütte in den Allgäuer Alpen, Einweihung am 5.9.1875 im Bockkar unter dem Namen „Waltenbergerhaus“
- 1876 Die Sektion hat 178 Mitglieder und Ortsgruppen in Sonthofen, Hindelang, Oberstdorf Kaufbeuren, Lindau und Weiler  
Erste Probleme mit Feuchtigkeit im Waltenbergerhaus
- 1877 Beschluss, das Gebiet um die Hütte mit Wegemarkierungen zu erschließen
- 1878 Anton Waltenberger wird kgl. Obergemeter, nach München versetzt und verlässt Immenstadt
- 1879 Wegebau Steineberg – Stuiben, Himmeleck und zum Hochvogel  
Beschluss zum Bau eines Unterkunftshauses am Hochvogel  
Ernennung A. Waltenbergers zum 1. Ehrenmitglied  
Edmund Probst wird Vorstand
- 1880 Bau der neuen Schutzhütte am Hochvogel in nur sechs Wochen!  
Wegebau Mittag – Steineberg
- 1881 Einweihung Prinz-Luitpold-Haus mit großer Feier und Feuerwerk. Zitat aus der 30-jährigen Festschrift: „Dem opferwilligen Sektionsvorstande (gemeint ist Edmund Probst) war es leider nicht vergönnt, auf Lorbeeren auszuruhen; er verbrachte gemeinsam mit dem bei Feste erschienen Ehrenmitgliede Herrn Waltenberger aus München die Nacht unter einem Zeltdache in einer riesigen Raketenkiste.“
- 1882 Wegeinstandhaltungen Mädelegabel, Hoher Ifen, Steineberg, Daumen;  
Weganlage Retterschwang Großer Daumen
- 1884 Nach massiven Feuchtigkeitsproblemen Umbau im Waltenbergerhaus, dabei Einsturz der Giebelwand. Die Generalversammlung von 12.8.1884 beschließt daraufhin den vollständigen Neubau auf dem Steilrücken unter dem Berg der guten Hoffnung (heutiger Standort). Dank „umsichtiger Bauleitung“ konnte der Neubau noch im Jahre 1884 fertiggestellt werden!



Prinz-Luitpold-Haus

- 1885 Eröffnung des neuen Waltenbergerhauses am 11./12.7.1885  
Wegeinstandhaltungen an Mädelegabel, Schlappold, Daumen, Stuiben, Immenstädter Horn, Grünten und Widderstein
- 1886 Wegebau Kammeregg – Grünten und auf den Spiesser  
Es wird von einer „bedeutenden Steigerung der Hüttenfrequenz“ am Waltenbergerhaus berichtet: Statt ca. 70 übernachteten nun über 200 Personen auf der neuen Hütte!
- 1887 Einbau von Touristenzimmern in der Willersalpe
- 1888 Aus ihrem Überschuss spendet die Sektion Ingolstadt 300 Mark. Unsere Sektion verwendet das Geld zum Bau der Schutzhütte auf dem (Immenstädter) Horn. Einweihung dieser neuen „Ingolstädter Hütte“ am 12.8.1888.  
Beratungen über den Bau eines Hauses am Nebelhorn



Edmund-Probst-Haus, damals noch „Nebelhornhaus“

- 1889 Spatenstich am Nebelhorn am 22.6.1889. Zitat: „Die Fertigstellung ist der vorzüglichen Bauaufsicht des Ingenieurs Rasch zu danken, der fast jeden Sonntag an der Baustelle sich einfand, nach dem Rechten sah, die Arbeiter anfeuerte und alles that, was zur Förderung des Werkes notwendig schien.“  
Einrichtung von „Studentenherbergen“ bei elf Gastwirten im Tal
- 1890 Eröffnung des „Unterkunftshauses am Nebelhorn“ am 25./26.5.1890
- 1891 Weganlagen zum Nebelhorngipfel und zur Wengenalpe  
Einigung mit den Kemptener Nachbarn auf einheitliche Tarife und Hausordnungen sowie Aufteilung der Arbeitsgebiete
- 1894 Weganlage Himmeleck – Hornbachjoch
- 1896 Erweiterung Prinz-Luitpold-Haus
- 1899 Bau und Eröffnung des „Jubiläumsweges“ von der Willersalpe zum Prinz-Luitpold-Haus zum 30-jährigen Bestehen des DAV und dessen Immenstädter Vereins.  
In Summe hat die Sektion in den ersten 30 Jahren folgende Beträge aufgewandt:
 

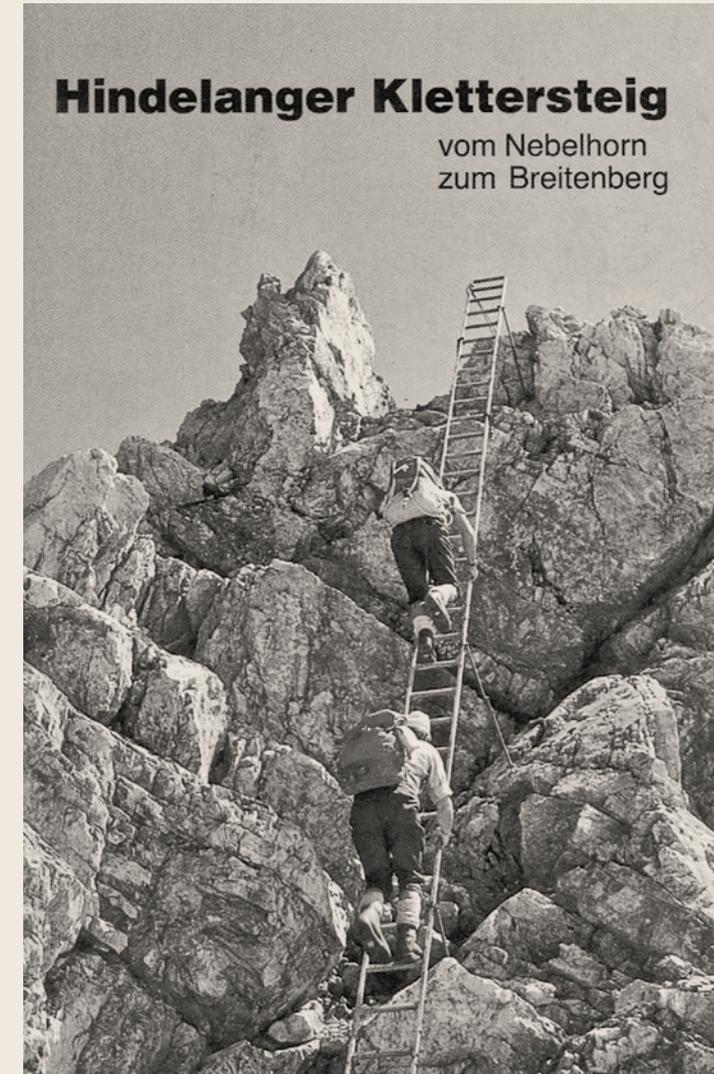
Hüttenbauten	33.781 Mark
Wegebauten und Markierungen	9.888 Mark
Bibliothek	2.130 Mark
humanitäre Zwecke	3.226 Mark
Porti und Regie	7.255 Mark
In Summe also	56.280 Mark
- 1900 Planungen zum Bau eines Unterkunftshauses am Schrecksee. Dies wird vom Prinzregenten aus Jagdgründen abgelehnt



Eröffnungsfeier des Kaufbeurer Hauses am 3. Juli 1905

- 1903 Neuorganisation des Rettungswesens, Errichtung von alpinen Rettungs- und Meldestellen  
Tod von Josef Enzensperger auf den Kerguelen
- 1905 Einweihung des Kaufbeurer Hauses am 3./4.7.1905  
Weganlage Balken – Fuchsensattel – Schwabeckalpe
- 1908 Einweihung des „stark erweiterten“ Waltenbergerhauses am 28.7.  
Eröffnung des Enzenspergerweges am 4.10.1908
- 1909 Das Prinz-Luitpold-Haus wird zum zweiten Mal erweitert
- 1910 Hermann Rädler durchsteigt den später nach ihm benannten Grat auf das Himmelhorn
- 1911 Die Sektion beschließt auf Wunsch des Hauptausschusses ein Unterkunftshaus am Hornbachjoch zu errichten. Der Bau kommt aber nicht zur Ausführung.
- 1914 – 1918 Erster Weltkrieg
- 1919 Anton Schmuck wird neuer Vorstand
- 1922 Im Mai Gründung der Ortsgruppe Marktoberdorf
- 1925 Eröffnung des Weges Iseler – Bschießler – Ponten – Willersalpe  
Die Ortsgruppe Oberstdorf wird eigene Sektion

- 1929 Weganlage auf den Hirschberg
- 1930 Fertigstellung der Erweiterung des Edmund-Probst-Hauses  
Weganlage von der Zipfalsalpe nach Hinterstein
- 1933 Die Ortsgruppe Kaufbeuren wird eigene Sektion  
Eugen Herburger wird 1. Vorsitzender
- 1934 Toni Stolze und Sepp Prinz eröffnen im Spätwinter zwei extreme  
Neutouren an den Nordwänden von Höfats und Seilhenker
- 1935 Weganlage Prinz-Luitpold-Haus – Wiedemer  
Gründung einer Jugendgruppe
- 1937 Eröffnung des Erweiterungsbaues des Prinz-Luitpold-Hauses
- 1938 – 1945 Zweiter Weltkrieg  
Magnus Schraudolf wird nach dem Krieg 1. Vorsitzender
- 1947 „Neulizensierung“ der Sektion am 1. Oktober 1947
- 1949 Zu ihrem 75-jährigen Bestehen baut die Ortsgruppe Hindelang  
den Weg vom Häbelesgund zur Rotspitze
- 1950 Im Oktober entsteht mit der Zusammenführung von 234 Sektionen  
der neue DAV
- 1952 Eröffnung des „großzügig“ umgebauten Edmund-Probst-Hauses  
am 27. September
- 1957 Wolfgang Steidele übernimmt den Vorsitz des Vereins
- 1959 1. Skirennen am Prinz-Luitpold-Haus, initiiert von Karl Wendl
- 1972 Pacht der Unteren Siplingeralpe für die Jugendarbeit
- 1973 Weganlage über die Hohen Gänge
- 1977 Frau Kröner wird als Geschäftstellenleiterin erste bezahlte Mitarbeiterin  
des Vereins, das Waltenbergerhaus erhält den nordseitigen Küchenanbau



- 1978 Fertigstellung des Hindelanger Klettersteiges nach fast fünf Jahren  
Bauzeit in allein ehrenamtlicher Tätigkeit des Hindelanger Wegebautrupps  
unter Sepp Mannes und Andreas Haberstock
- 1982 Das Waltenbergerhaus erhält für den Betrieb des Hüttenfunks das erste  
Solarmodul auf Allgäuer Hütten
- 1987 Die jährliche Bundesversammlung des DAV findet in Immenstadt statt.  
Anbau Winteraum und Terrasse am Waltenbergerhaus

- 1989 Das Waltenbergerhaus erhält nach vielen Diskussionen eine neue Inneneinrichtung
- 1990 Nach dem Tod von Wolfgang Steidele wird Geert-Dieter Gerrens 1. Vorsitzender
- 1991 Erneuerung Kellerdecke und Küche im Edmund-Probst-Haus  
Einweihung der Boulderwand in Marktoberdorf
- 1992 Das Prinz-Luitpold-Haus bekommt neben einem Blockheizkraftwerk auch eine neue Küche
- 1993 In der Grundschule Immenstadt wird die erste kleine Kletterwand gebaut
- 1994 Bau der Kläranlage am Prinz-Luitpold-Haus
- 1996 Mit dem Waltenbergerhaus erhält die letzte Allgäuer DAV-Hütte eine biologische Kläranlage  
Das Kaufbeurer Haus bekommt eine neue Wasserversorgung  
Der Wegebautrupps unter Rudi Schweiger erhält die „Silberdistel“ der Allgäuer Zeitung
- 1997 Einbau der Kletterwand in der „Allgäu-Halle“ der Stadt Sonthofen



*Eröffnung der Kletterwand in der Allgäu-Halle, v.l.n.r. Ortsgruppenleiter Denz, Bürgermeister Buhl, Ausbildungsreferent Brunnhuber, Sektionsvorstand Gerrens, Gerätewart Mörz und Jugendleiter Hill*

- 1998 Am 14. Mai 1998 stirbt das Ehrenmitglied Sepp Prinz. Er hatte jahrelang als Dank für deren Tätigkeit das jährliche Essen der Wegmacher finanziert. Mit seinem Tode vermachte er dem Verein sein Haus in Immenstadt
- 1999 Tod von Frau Kröner, Beschluss des Vorstandes, die Geschäftsstelle hauptamtlich zu besetzen
- 2000 Matthias Hill wird Geschäftsführer der Sektion  
Großer Lawinenschaden am Prinz-Luitpold-Haus
- 2001 Erstmals erscheint ein gemeinsames Tourenprogramm aller Ortsgruppen in Farbe  
Errichtung des nordseitigen Anbaus am Edmund-Probst-Haus  
Tod von Ehrenmitglied Engelbert Schlump
- 2002 Tod von Ehrenmitglied Bernhard Köberle
- 2003 Erste Generalsanierung des Hindelanger Klettersteiges zum 25-jährigen Bestehen  
Tod von Ehrenmitglied (und Erbauer des Klettersteiges) Andreas Haberstock
- 2004 Erneuerung des Blechdaches am Prinz-Luitpold-Haus
- 2005 Sanierung Winteraum Prinz-Luitpold-Haus  
100-Jahr-Feier Kaufbeurer Haus
- 2006 Installation eines Blockheizkraftwerkes mit Kraft-/Wärmekopplung am Edmund-Probst-Haus
- 2007 Gründung der „ARGE DAV Wegebau Allgäu“  
Große Sturmschäden an den Dächern der Gebäude am Prinz-Luitpold-Haus
- 2008 Mandi Böllmann ist 30 Jahre Hüttenwirt am Waltenbergerhaus, dort Bau einer neuen Trinkwasserfassung
- 2009 Tourenprogramm und Jahresbericht erscheinen im DIN-A4-Format
- 2010 Bau der Wasserturbine am Prinz-Luitpold-Haus  
Baubeginn der Kletterhalle Sonthofen
- 2011 Tod von Mandi Böllmann  
Eröffnung der Kletterhalle in Sonthofen  
Verkauf des Hauses von Sepp Prinz  
Beginn der Planungen Um-/Neubau Waltenbergerhaus
- 2012 Erweiterung Heliplatz am Waltenbergerhaus

- 2013 Umzug der Sektionsbücherei in die Stadtbücherei Sonthofen  
Aufgrund der stets weniger werdenden Schneehöhe letztes Skirennen  
am Prinz-Luitpold-Haus
- 2014 Erneuerung der Wasserversorgung am Prinz-Luitpold-Haus
- 2015 Einbau 2. Rettungsweg im Edmund-Probst-Haus  
Beginn Abriss / Neubau Waltenbergerhaus
- 2016 Diskussion und Rechtsstreit mit der Bezirkshauptmannschaft in Reutte  
wegen der baulichen Situation des Kaufbeurer Hauses
- 2017 Eröffnung Neubau Waltenbergerhaus  
Tod von Ehrenmitglied Gottlieb Klöpf
- 2018 Michael Fracaro wird neuer Geschäftsführer  
Neuvermessung des Grundstückes am Kaufbeurer Haus  
Jürgen Stierle und Friedemann Reich beenden nach 48 (!) bzw. 32 Jahren  
ihre ehrenamtliche Vorstandstätigkeit
- 2019 Fertigstellung Treppenhausanbau Kaufbeurer Haus  
Einweihung des neuen Vereinsheimes der Ortsgruppe Marktoberdorf
- 2020 Zusammenschluss der Ortsgruppen Bad Hindelang, Sonthofen und  
Immenstadt zu der neuen Ortsgruppe „Süd“ und der Leitung von  
Gerda Kleinheinz und Christiane Frank
- 2021 Zweite Generalsanierung des Hindelanger Klettersteiges
- 2022 Ende Umbau Edmund-Probst-Haus
- 2023 Letzte Baumaßnahmen Generalsanierung Prinz-Luitpold-Haus



*Gipfel Balmhorn, Wallis, 2018*



Gipfel Strahlhorn, Wallis, 2016

## Rückblick

Von Matthias Hill

Mit Geert-Dieter Gerrens beendete 2024 der 1. Vorsitzende des Vereins nach 34 Jahren seine ehrenamtliche Tätigkeit. Erstaunlich, gab es doch in der 150-jährigen Vereinsgeschichte insgesamt erst acht Vorsitzende! Auch die Mitgliederentwicklung verlief bis auf die Kriegszeiten stets positiv, so hat sich die Zahl der Mitglieder in den letzten 25 Jahren mehr als verdreifacht, selbst Corona konnte diesen Trend nicht brechen.

Im Jahre 1869 wurde der „Bezirksverein Allgäu“ der Sektion Augsburg in Immenstadt gegründet und 1871 die Sektion Augsburg in die Sektion „Allgäu“ mit den Bezirken Augsburg und Immenstadt umbenannt. Am 11.5.1873 schon boten die Immenstädter

über eine Trennung von Augsburg. In der Generalversammlung vom 3.2.1874 wurde dieser Antrag beschlossen und in der außerordentlichen Versammlung vom 21.05.1874 mit 61 Mitgliedern die Sektion Allgäu-Immenstadt gegründet. Nur drei Monate später erfolgte am 16.8.74 der Beschluss zum Bau der ersten Schutzhütte! Innerhalb von nur 30 Jahren wurden alle vier Hütten der Sektion gebaut, zahlreiche Wege im gesamten Allgäu angelegt und vielfache Maßnahmen zur Förderung des damals noch zarten Pflänzchens Tourismus ergriffen. Zum Wirkungskreis der Sektion gehörten damals noch die Orte Lindau, Weiler, Oberstdorf, Hindelang, Sonthofen, Kaufbeuren. 1878 machte sich die Ortsgruppe Lindau als

eigene Sektion selbstständig, 1925 Oberstdorf und 1933 Kaufbeuren. 1922 wurde im Gegenzug die Ortsgruppe Marktoberdorf gegründet, 1951 jene in Bad Wörishofen.

Die Hütten wurden im Laufe der Zeit vielfach umgebaut, das Waltenbergerhaus sogar zweimal komplett neu errichtet. Das Kümern um die vier Hütten und der Wegeunterhalt nahm stets einen Großteil der Arbeitszeit in Anspruch und hier hinein fließen bis heute auch ein Großteil der finanziellen Mittel. Für die Details aus der Vergangenheit verweisen wir auf die Festschriften zum 100- und 125-jährigen Jubiläum des Vereins.

Diese frühen Aktivitäten hingen sehr stark mit dem Ausbau des Schienennetzes zusammen, 1872 fuhr erstmals die Eisenbahn nach Sonthofen und 1888 bis Oberstdorf.

So kam mit der alpinen Weganlage und dem Bau der ersten Schutzhütten auch der Fremdenverkehr in Gang, unterstützt von den Gemeinden und örtlichen Verschönerungsvereinen. Die Zahlen sprechen für sich, so übernachteten in Hindelang bis 1880 jährlich 150 Personen, 20 Jahre später waren es mehr als 900 Gäste. Noch auffälliger waren die Zahlen in Oberstdorf: 1872 waren es 460 und im Jahre 1898 bereits 6.007 Gäste!

Neben den alpinen Wegen und vereinseigenen Schutzhütten entwickelte die Sektion weitere Aktivitäten, um Gäste für das Allgäu zu begeistern. So wurde eine Vereinbarung zur Übernachtung auf der privaten Stuibenhütte getroffen, es wurden Touristenzimmer in der Willersalpe organisiert, Studentenzimmer in Wirtshäusern im Tal errichtet und an frequentierten Gasthäusern im Tal wurde

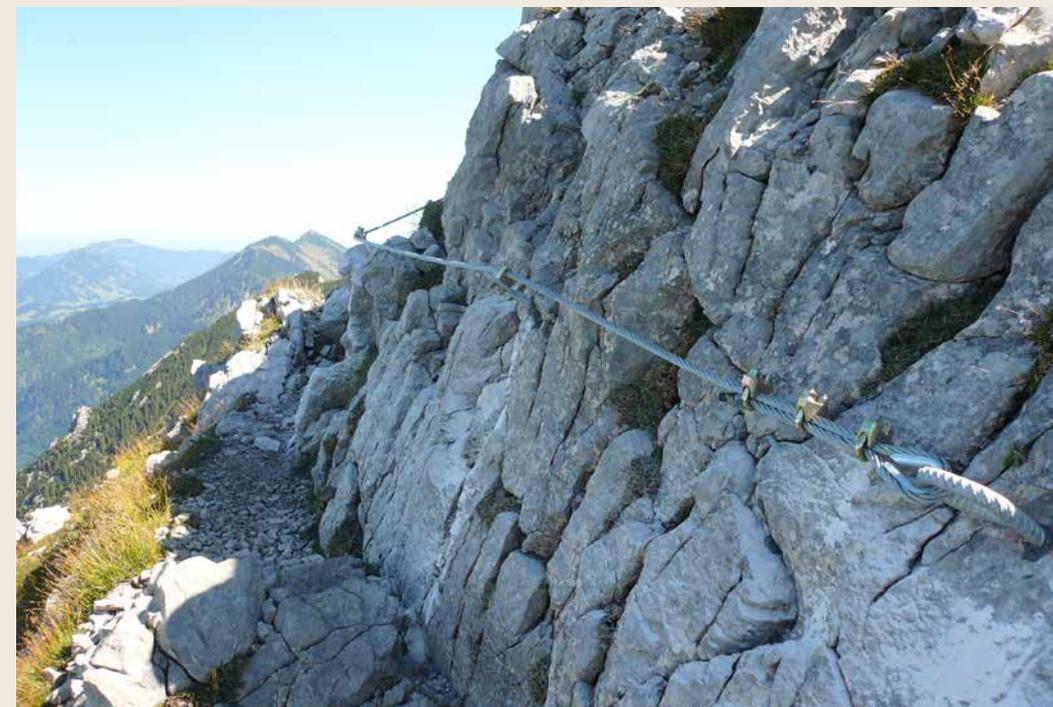


Leitertransport an den Hohen Gängen, 1973

der Wetterbericht ausgehängt. So hat auch der DAV in den Anfangsjahren intensiv dazu beigetragen, den Tourismus und den Wohlstand im Allgäu zu fördern.

Seit Ende der 1970er-Jahre sieht der DAV gemäß dem damals beschlossenen Leitbild diese Erschließung der Alpen aber als abgeschlossen an. Diese Selbstverpflichtung verhindert seitdem den Bau neuer Hütten und Wege. Im Zuge des Umbaus bzw. der Renovierung unserer beiden großen Hütten haben wir bewusst die Schlafplatzzahl um insgesamt ca. 100 Plätze verringert und an die jeweiligen Gasträumkapazitäten angepasst.

Mehr Klasse statt Masse ist die Devise. Wenn man die aktuellen Tourismuszahlen sieht, die Staus auf den Straßen, die vollen Parkplätze, wird schnell klar, wie richtungsweisend diese Entscheidung war. Mit der Fertigstellung des Ausbaues der B12 werden diese Probleme nicht weniger. Es gibt dann wohl im gesamten Alpenraum keine andere Region, die von zwei großen Ballungsräumen so leicht zu erreichen sein wird. Die politisch und touristisch Verantwortlichen sind gefordert, hier schon heute mögliche Konzepte zur Lösung der sich abzeichnenden Probleme vorzubereiten. Ständig steigende Gästezahlen sind es jedenfalls nicht.



Weg zur Rotspitze

Wie sich mit der Zeit auch die anderen Aufgaben gewandelt haben, sieht man bei der Energieversorgung. Bis auf das Edmund-Probst-Haus mit seiner Lage neben der Bergstation der Nebelhornbahn sind alle anderen Hütten bis heute an kein Leitungsnetz angeschlossen. Energie vor Ort zu erzeugen ist einfacher und klimafreundlicher, als diese aus dem Tal zu beschaffen. Mit dem Neubau des Waltenbergerhauses ist es gelungen, diese Hütte bis auf wenige Liter Diesel komplett mit Solarenergie und Wasserkraft zu betreiben. Aber auch auf den anderen Hütten haben wir versucht, mit möglichst wenig fossiler Energie auszukommen. Photovoltaik und kleine Wasserkraftwerke sorgen hier ebenfalls zum überwiegenden Teil für saubere Energie. Am Edmund-Probst-Haus versorgen seit dem Umbau zusätzlich zwei große Wärmepumpen das Haus mit Energie, hauptsächlich gespeist aus der ebenfalls neu installierten PV-Anlage. Für all diese Maßnahmen hat der Verein in den letzten 25 Jahren mehr als 10 Mio. Euro aus eigenen Mitteln investiert! Der größte Emitent von CO<sub>2</sub> bleibt aktuell aber schlicht

der private (Anreise-) Verkehr. Als drängende, große gesamtgesellschaftliche Aufgabe verbleibt somit zwingend der massive Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs in der Fläche. Auch hier ist die (lokale) Politik gefragt, rasch entsprechende Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen. Und dabei sind nicht nur die Übernachtungsgäste gemeint, sondern eben auch das unendliche Heer an Tagesgästen sowie die Einheimischen, die ja ebenfalls fast überall Tagesgäste sind. Der DAV ist gern bereit, hier aktiv mitzuhelfen und tut dies bereits nach Kräften.

### Hütten und Wege

Aufgrund der zu Zeiten der Gründung der alpinen Vereine sehr rudimentären Infrastruktur im Gebirge sowie auch schon beim Zugang dorthin, wurde gleich zu Beginn der Vereinstätigkeit mit dem Bau der ersten Schutzhütten begonnen. Und diese hatten ihren Namen wohl verdient. Oft mit nur einem Raum, in dem auch gekocht und (auf Stroh) geschlafen wurde, waren sie spartanisch ausgestattet und nicht bewirtet.



Außenansicht Waltenberger Haus

So waren die heutigen Tagestouren aufwändige Unternehmungen, die anfangs auch nur von erfahrenen „Hochtouristen“ unternommen wurden. Erst der Bau dieser Unterkunftshäuser und dann die damit einhergehende Anlage von Wegen führte relativ schnell zu einer Belebung des seinerzeit zarten Pflänzchens „Tourismus“.

Die erste im Allgäu respektive in Bayern erbaute Schutzhütte war das Waltenbergerhaus. Noch im Gründungsjahr der Sektion 1874 wurde im August der Beschluss zum Bau gefasst. Das kleine Hüttchen wurde im Bockkar unter dem sich dort befindlichen großen Felsen errichtet, seine Grundmauern sind auch heute noch gut zu erkennen. Bereits nach kurzer Zeit drang Feuchtigkeit in das Gemäuer, bei dem Sanierungsversuch 1884 stürzte die Giebelwand ein. Daraufhin wurde noch im August der Beschluss zum Neubau am heutigen Standort gefasst. Die Einweihung erfolgte ein Jahr später.

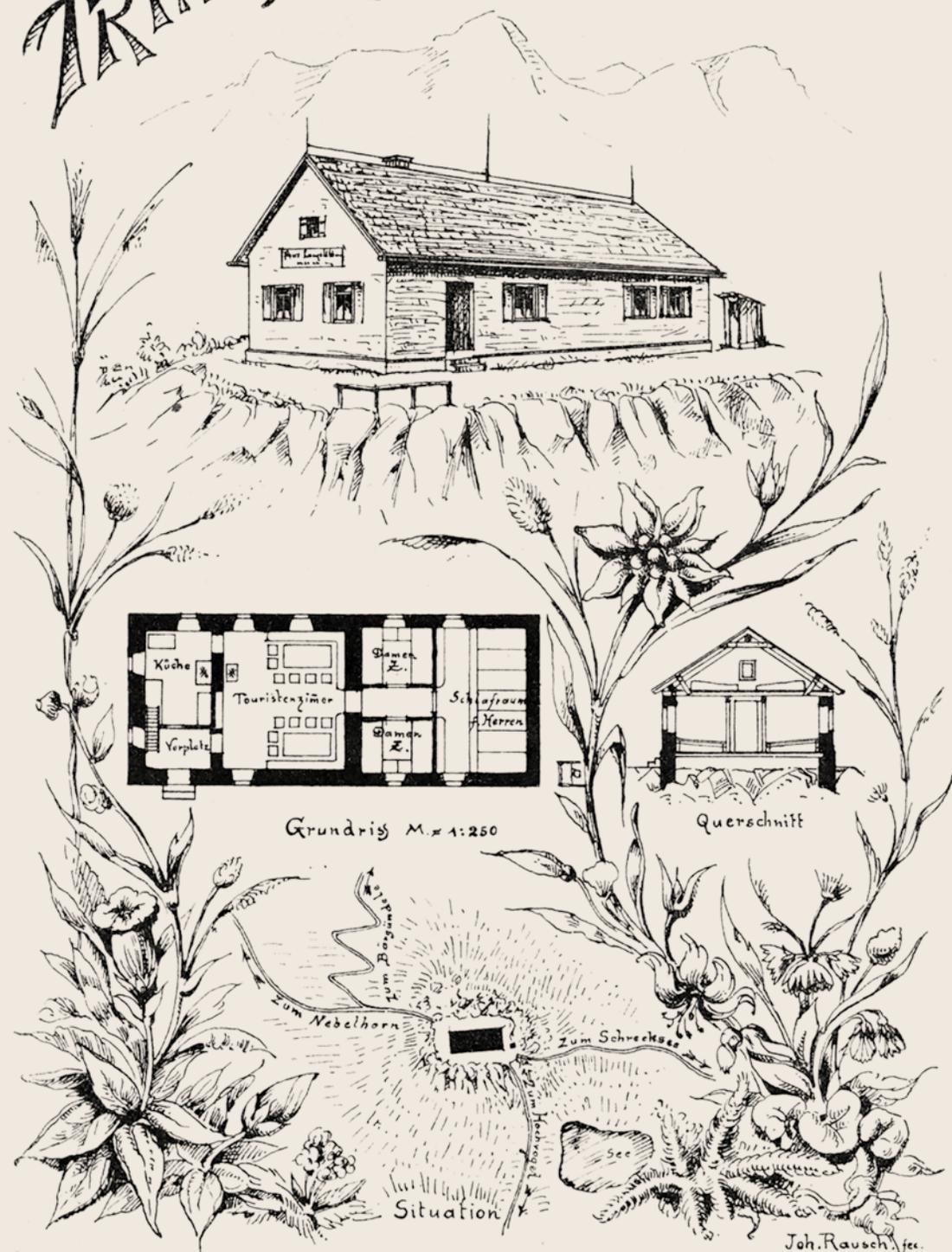
Bereits 1907/1908 wurde die Hütte erweitert und verpachtet. Es folgten mit zwei Weltkriegen schwierige Zeiten, die bis dato höchsten Übernachtungszahlen gab es wegen der Grenzsicherungen 1947 mit 5.882 Gästen! Man vermag sich heute die Umstände gar nicht mehr vorzustellen.

1977 folgte als nächste Baumaßnahme der nordseitige Küchenanbau und zehn Jahre später der Bau des Winterraumes, der gleichzeitig die südseitige Terrasse bildete. Beide Baumaßnahmen wurden vom späteren Vorstandsmitglied und Architekt Friedemann Reich geplant und organisiert.

Hüttenwirt war seit 1978 „Mandi“ Böllmann. Er mußte seine Tätigkeit krankheitsbedingt 2010 nach 33 Jahren beenden und starb ein Jahr später. Sein Nachfolger wurde Markus Karlinger im Jahr 2011. Ein Jahr später wurde der extrem kleine Helilandeplatz erweitert und mit einem Lagerkeller versehen. Mit der Neuverpachtung einher ging die Inspektion der Hütte durch das Gesundheits- und Bauamt des Landratsamtes. Schnell war klar, dass die Hütte mit ihrer hölzernen Innenkonstruktion ohne Brandabschnitte und vernünftige Fluchtwege so nicht mehr weiter betrieben werden durfte. Eine Generalsanierung oder ein Ersatzbau wurden fällig.

Zusammen mit Hüttenwirt und Hüttenreferent erstellte der Vorstand an einem Wochenende auf der Hütte ein Pflichtenheft, was die Hütte in Zukunft leisten soll. In Absprache mit dem zuständigen Referat in der Bundesgeschäftsstelle wurde ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben, an dem sechs hiesige

# PRINZ LUITPOLD-HAUS



Prinz-Luitpold-Haus

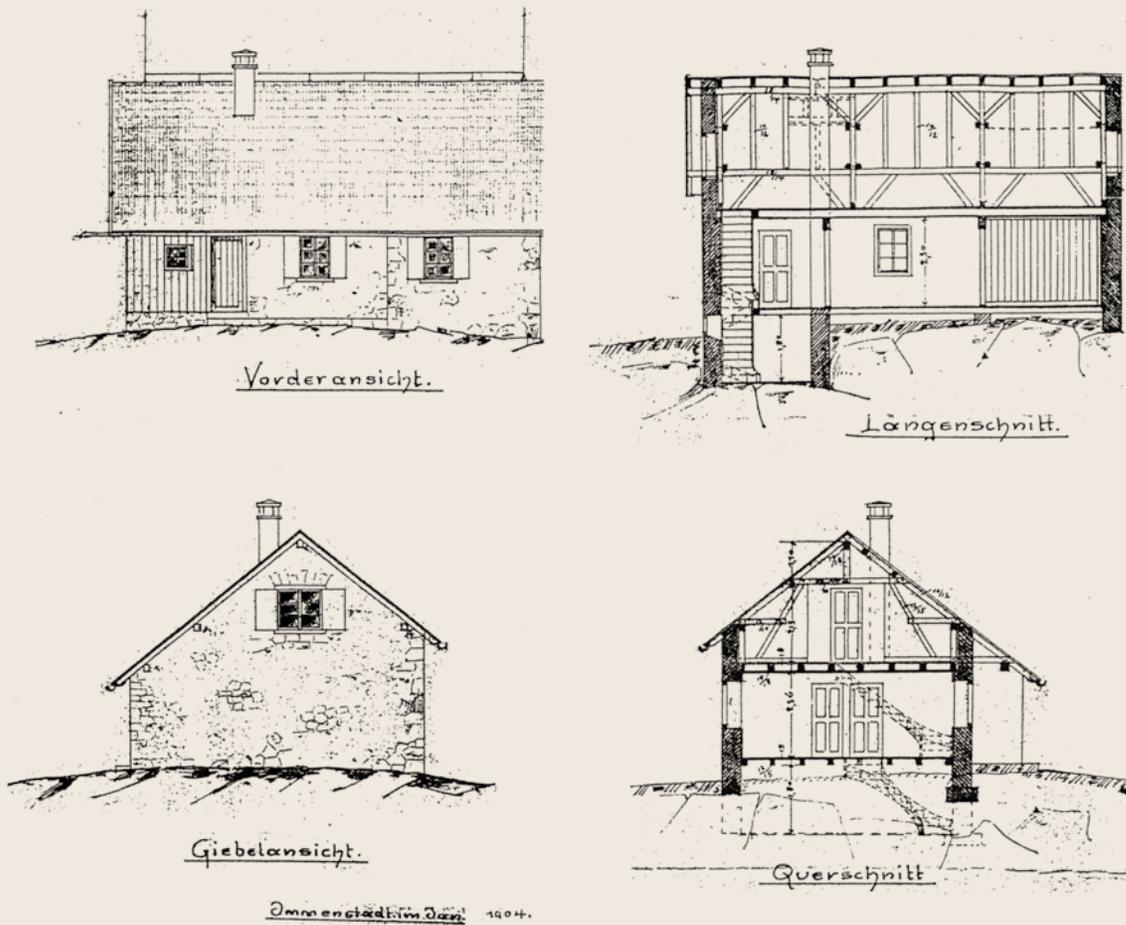
Architekten teilnahmen. Ausdrücklich freigestellt war den Teilnehmenden, sich für einen Ersatzbau oder eine Sanierung im Bestand zu entscheiden. Nach einer gemeinsamen Sitzung in Sonthofen mit Vorstellung aller Ideen ging der Entwurf von Architekt Peter Fischer aus Oberstdorf als Sieger hervor.

Die Vorbereitungen für diesen Neubau nahmen sehr viel Zeit in Anspruch. Allein das Bauteam der Sektion (Paul Müller, Jochen Jankowsky, Friedemann Reich, Matthias Hill) traf sich insgesamt mehr als 100 Mal. Dank der akribischen Planung von Architekt Peter Fischer begann der Abbruch der alten Hütte im September 2015, die ersten Hangsicherungen erfolgten bis November.

Von Mai bis November 2016 wurde der Neubau samt den ersten Innenausbauten erstellt. Die finale Fertigstellung der neuen Hütte erfolgte rechtzeitig zur Sommersaison 2017. Das Waltenbergerhaus wird fast vollständig energieautark betrieben, wofür ihm das Umweltgütesiegel des Alpenvereins verliehen wurde. Aktuell wird noch die Kläranlage erneuert. Die Kosten des Neubaus betragen ca. 3,4 Mio. Euro, die größte Einzelinvestition in der Geschichte des Vereins.

Als nächste Hütte hat die Sektion 1880 das Prinz-Luitpold-Haus gebaut und ein Jahr später mit großem Feuerwerk eingeweiht. Bereits 1896 wurde die Hütte zum ersten Mal erweitert. Durch die Neuanlage von Wegen (z. B. Jubiläumsweg 1899) erhöhten sich die Besucherzahlen laufend. Es folgte die zweite Erweiterung 1909, 1937 die dritte. Auch hier sorgten der Zweite Weltkrieg und die anschließenden Grenzsperrungen für eine Explosion der Übernachtungszahlen Ende der 1940er-Jahre. Große Sanierungen erfolgten in der Zeit von 1972 bis 1974. Neue Waschräume und WCs, ein feuerfestes Treppenhaus, eine neue Terrasse, ein separater Winteraum, die erneuerte Elektrik sowie eine moderne Küche waren das Ergebnis dieser Bemühungen. 1994 wurde die Kläranlage gebaut, die mit 700.000 DM bis dato teuerste Einzelbaumaßnahme der Sektion. Hauptverantwortlich für all diese Planungen war wieder Friedemann Reich, um die Technik kümmerte sich jahrzehntelang unermüdlich Paul Müller. Hüttenwirte waren von 1995 bis 1999 Gustav Harder, gefolgt von Frieder Gierer 2000 bis 2002, Andi Bertold 2003 bis 2012 und Martina Adam 2013 bis 2018.





Kaufbeurer Haus

Friedemann Reich der große nordseitige Lageranbau. 2006 erhielt die Hütte mit einem Blockheizkraftwerk mit Kraft-/Wärmekopplung eine neue Heizanlage, ein Jahr später wurde der gesamte Fußboden inkl. Bodenaufbau im Gastraum erneuert. 2015 wurde nach Behördenauflagen ein neues Brandschutzkonzept erstellt, das Haus bekam ein zweites Treppenhaus auf der Nordseite. Stets tatkräftig unterstützt wurden all diese Arbeiten von Hüttenreferent Gottlieb Klöpf.

Aufgrund der Neubauplanungen der Nebelhornbahn mit den entsprechenden Stillstandszeiten folgten 2018 Überlegungen zum Neubau/der Generalsanierung des Edmund-Probst-Hauses. 2019 wurde der Beschluss zum Neubau in zwei Bauabschnitten gefasst. Aufgrund von Planänderungen bei der Bahn wurden auch die eigenen Planungen revidiert. Es folgte in kürzester Zeit

eine Umplanung zum Umbau im Bestand, der sich auch am neuen Zeitplan der Nebelhornbahn orientierte. Diese Arbeiten wurden 2020/2021 durchgeführt, 2022 wurde am Ende noch die neue, westliche Terrasse fertiggestellt. Auch hier beliefen sich die Gesamtkosten auf ca. 2. Mio. Euro. Hierbei wurden sämtliche Sanitäreanlagen erneuert, eine neue Pächterwohnung samt Personalzimmern geschaffen, die Kühltechnik erneuert und erweitert, die Küche komplett modernisiert, ein Lastenaufzug eingebaut sowie die Terrasse auf der Südwestseite erweitert. Zudem wurde die Energieversorgung um zwei große Wärmepumpen sowie ein große Photovoltaikanlage ergänzt. Als Aufgabe für die nähere Zukunft verbleibt die Isolierung der Gebäudehülle einschließlich Erneuerung der Fassade und des Daches. Seit 2014 sind Ivanka Bader und Matthias Geiger unsere Hüttenwirte am Nebelhorn.

Nur weitere sechs Jahre nach dem Edmund-Probst-Haus errichtete die Sektion 1905 das Kaufbeurer Haus in der Hornbachkette oberhalb von Hinterhornbach. Der Plan, eine neue Hütte am Schrecksee zu bauen, scheiterte am Veto des dortigen Jagdherren; die Sektion erweiterte sofort ihr Arbeitsgebiet in die Hornbachkette und wurde schnell mit dem heutigen Platz der Hütte fündig. Dieses Kleinod unter der Urbeleskarspitze hat bis heute das Flair der Gründerzeit behalten. So konnte denn lange (zum Glück) auch nicht von größeren Baumaßnahmen berichtet werden. Allein eine ordentliche Wasserversorgung wurde errichtet. Nur durch das unermüdliche Wirken und das große, leidenschaftliche Engagement der Hüttenmannschaften aus Bad Wörishofen, die letzten 40 Jahre unter der Leitung von Jürgen Schimmelpfennig, war das überhaupt möglich! Dies änderte sich aber schlagartig,

als 2016 die Bezirkshauptmannschaft Reutte zu einem Ortstermin auf der Hütte auftauchte und diese am liebsten sofort komplett geschlossen hätte. Am Ende kam es zu einer juristischen Auseinandersetzung, bis zur Schaffung eines adäquaten Fluchtweges aus dem Dachgeschoss wurde dieses gesperrt. Einzige vernünftige Lösung war der Anbau eines geschlossenen Treppenhauses auf der Ostseite. Die Baumaßnahme erfolgte 2019. Seither hat die Hütte 20 Schlafplätze weniger, ist um 1/3 größer und die Sektion ist um 500.000 Euro ärmer ... Schade, es war eine der letzten DAV-Hütten, die ihr äußeres Gesicht im Laufe ihrer Geschichte nie verändert hat. Zum Glück ist der Charme einer uralten Selbstversorgerhütte geblieben.

Hat die Sektion in den ersten 30 Jahren alle vier noch heute in ihrem Besitz befindlichen



Hütten errichtet, wurden diese in der Zeit von 2015 bis 2023 komplett saniert oder neu gebaut. Hatte man es dabei früher eher mit Logistik und Kommunikation zu tun, sind es heute mehr die bürokratischen Hürden, die die Dinge für die Verantwortlichen deutlich aufwändiger, teurer oder teils unmöglich machen. Auch werden für die Hütten ausschließlich DAV-Gelder verwendet, Zuwendungen von öffentlicher Seite hat es für uns nie gegeben. Hier zeigt sich aber vor allem die bis heute anhaltende große Leidenschaft und das Engagement der Verantwortlichen, die anstehenden Aufgaben trotzdem im Sinne der Satzung des gemeinnützigen Vereins und zum Wohle der Gesellschaft umzusetzen.

Der Wegebau war und ist eine weitere große Säule der Aktivitäten der Sektion. Zusammen mit den Hütten ist er quasi die DNA des Vereins. Daher wurden natürlich auch zuerst die Wege erkundet, angelegt und

schließlich markiert. Es ist faszinierend, mit welchem Enthusiasmus die Altvorderen die damaligen Statuten des DAV, also vor allem die Förderung des Naturgenusses und Verbreitung des Wissens um die Schönheit der (Allgäuer) Alpen gelebt haben. Unsere Sektionsgründer sahen es als ihre Aufgabe an, die gesamten Allgäuer Alpen entsprechend zu erschließen bzw. die „Bereisung der Alpen zu erleichtern“. So wurden fast sämtliche Wege unseres heutigen Arbeitsgebietes bis zum Zweiten Weltkrieg angelegt. Allein der Weg vom Häbelesgund zur Rotspitze und der Hindelanger Klettersteig wurden später errichtet. Das Allgäu zu erschließen bedeutete, dass seinerzeit auch Wege zum Besler, Widderstein, Hohen Ifen, Hirschberg, Spießler oder am Grünten angelegt wurden! Und unser bestehendes Wegenetz umfasst aktuell immer noch ca. 150 km Höhenwege. Der Hindelanger Klettersteig (fertiggestellt 1978) wurde – auch dank der Unterstützung durch die Nebelhornbahn AG – mittlerweile



Wegebau an der Nagelfluhkette (li. und re.)

schon zweimal saniert, erst zum 25-jährigen Jubiläum 2003, dann noch einmal in den Jahren 2020 und 2021. Zusammen mit der Gemeinde Bad Hindelang und den Tourismusverbänden Tannheimertal und Lechtal wurde 2021 der „Grenzgängerweg“ fertiggestellt. Er verläuft meist auf unserem Wegenetz und diese Wegabschnitte wurden im Zuge des Projektes großteils saniert. Überhaupt die Wegmacher: Waren es nach dem Krieg Leute wie Sepp Mannes und Andreas Haberstock, die sich stark engagierten und später den Hindelanger Klettersteig planten und mit viel Handarbeit von 1973 bis 1978 mit zahlreichen Helfern erbaut haben, so hat später dort Rudi Schweiger für viele Jahre das Zepter übernommen und für seine Tätigkeit bekam der Trupp 1996 die Silberdistel der Allgäuer Zeitung verliehen. Rudi Schweiger ist auch bis heute der fleißigste Wegmacher mit über 3.700 geleisteten Stunden in fast 40 Jahren! Aktuell ist Martin Berkold

Chef unserer Wegmacher, in der Organisation unterstützt von Martin Uhlemayr und Michael Specht. Letzterer hat sich in den vergangenen Jahren um die Digitalisierung unserer Wegeinfrastruktur gekümmert. Jetzt ist es möglich, Schilderbestellungen, Schadensmeldungen oder Begehungsprotokolle sofort online einzustellen bzw. zu bearbeiten; gleichzeitig wurden auch sämtliche Seile, Leitern, Stege usw. digital erfasst. Im vergangenen Jahr haben wir begonnen, die gesamten Wegeschilder gemäß den aktuellen Vorgaben des DAV durch gelbe Schilder zu ersetzen. Auf unsere Initiative hin hatte der Kreistag nach Verhandlungen mit der Allgäu GmbH ein entsprechendes Konzept für den gesamten Landkreis beschlossen.

In Zusammenarbeit mit unseren Nachbarsektionen hatten wir 2007 die „Arbeitsgemeinschaft Wegebau Allgäu“ gegründet. Mit dem Allgäuer Brauhaus wurde ein privater



Alpenvereinsbestand in der Stadtbücherei Sonthofen

Sponsor gefunden, auch die Sparkasse Allgäu hat das Projekt unterstützt. Bis zur Auflösung der ARGE im Jahr 2016 konnten so zahlreiche Projekte mit professioneller Hilfe im gesamten Oberallgäu umgesetzt werden. Seit der Jahrtausendwende hat unsere Sektion selbst mehr als eine halbe Million Euro aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden in den Wegeunterhalt investiert, also in eine Infrastruktur, die der gesamten Tourismusregion Allgäu zu Gute kommt. Nicht alle Nutzer dürften DAV-Mitglieder sein ...

Das Jahr 2011 markierte ebenfalls einen Meilenstein in der Vereinsgeschichte. Im November konnten wir nach langen Verhandlungen und zwei Jahren Bauzeit unsere Kletterhalle am Illerstadion in Sonthofen eröffnen. Sie ist mittlerweile ein Zentrum des lokalen Vereinsgeschehens, ein großer Teil

der Jugendarbeit findet hier vor Ort statt. Die vorher dank freundlicher Genehmigung der jeweiligen Kommunen in Immenstadt und Sonthofen errichteten kleinen Indoor-Wände wurden wieder zurückgebaut.

2013 zog unsere sektionseigene Bücherei in die Stadtbücherei nach Sonthofen um. Bis dahin wurden unsere Bücher, Karten und die Führerliteratur jahrelang gewissenhaft vom Team um Trixi Zimmermann, Maria Brendler und Albert Krusbersky betreut. Aktuell kümmert sich Helmut Kausler um die Aktualität des Bestandes. Eine Ausleihe der Bücher ist nun für unsere Mitglieder kostenlos während der Öffnungszeiten der Stadtbücherei möglich. Hier gilt unser Dank den Verantwortlichen der Stadt Sonthofen für die großzügige Unterstützung.

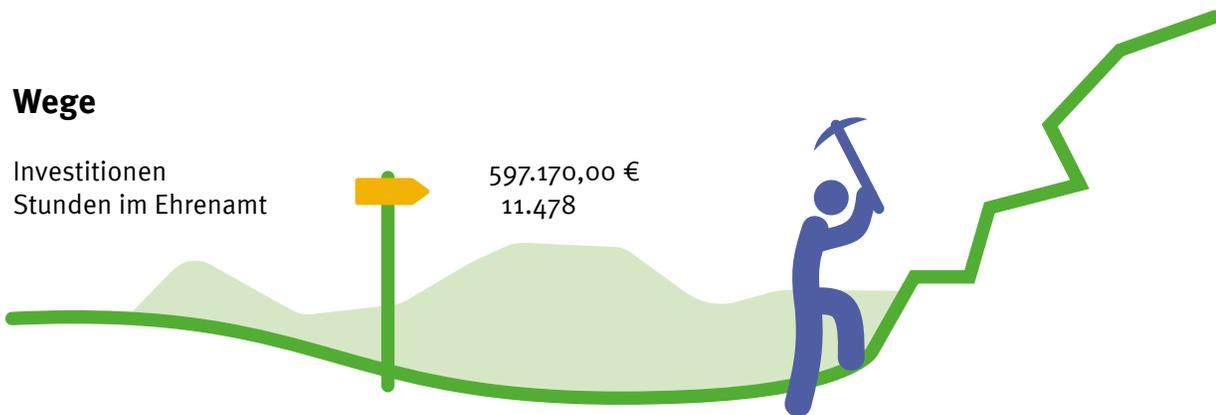


Skitouren um die Albert-Heim-Hütte, 2020

## Zahlen zur Sektion (1999 – 2024)

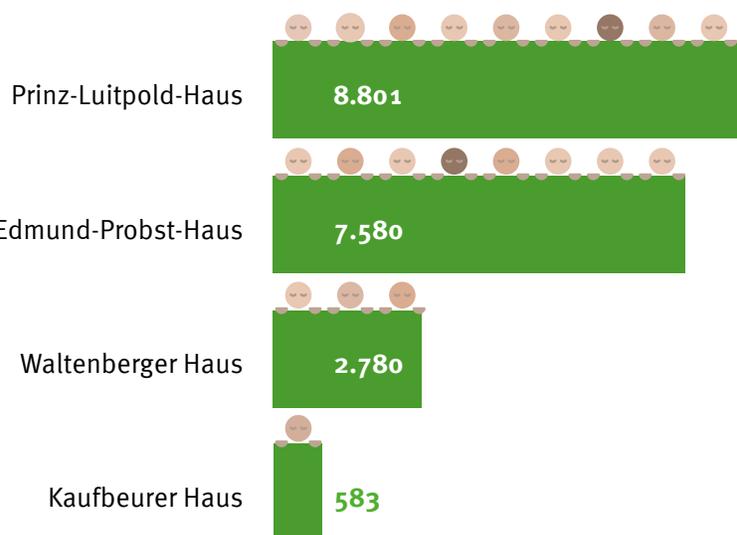
### Wege

Investitionen 597.170,00 €  
Stunden im Ehrenamt 11.478



### Hütten

Durchschnitt  
Übernachtungen



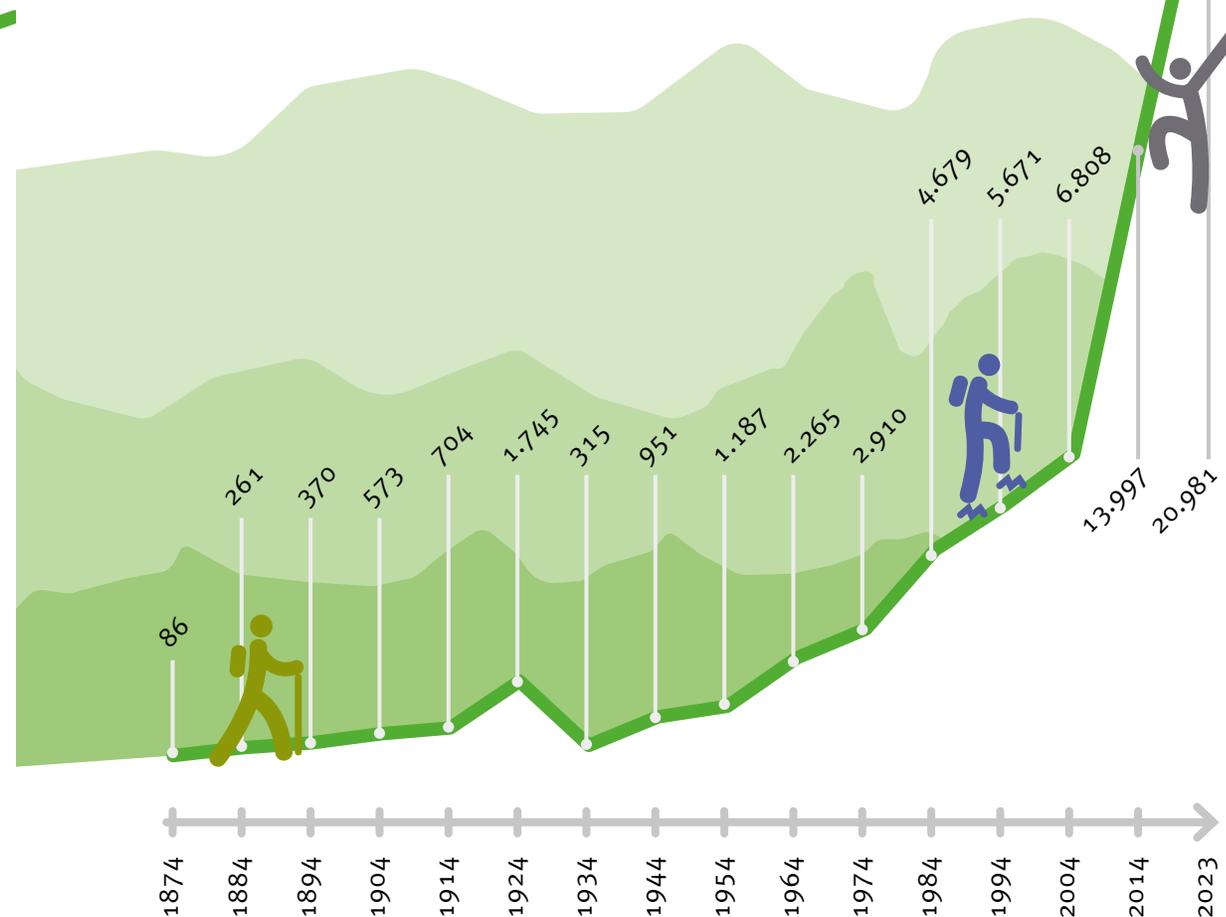
### Investitionen

Instandhaltung/Reparaturen 4.326.886,00 €  
Sanierungen/Neubau 8.000.000,00 €

### Touren und Kurse

Anzahl Teilnehmer ca. 5.450  
ca. 33.000

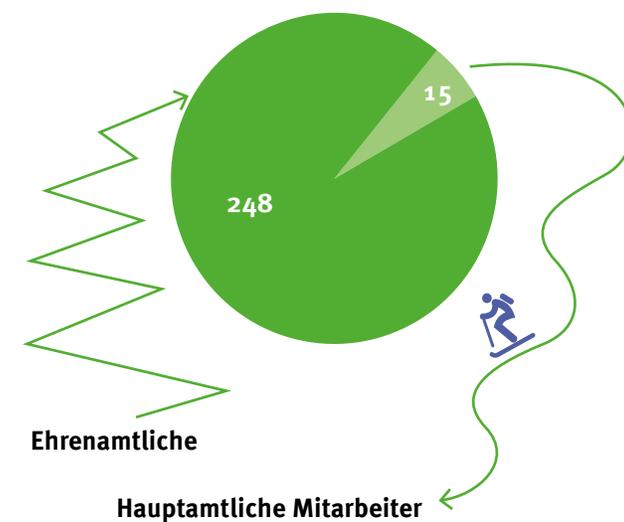
## Mitgliederentwicklung



### Kletterhalle



### Mitarbeiter





Friaul, 2015

## Ortsgruppe Süd

Von Christiane Frank und Steffi Diranko

Seit dem Jahr 2020 haben sich die drei ehemaligen Ortsgruppen Sonthofen, Immenstadt und Bad Hindelang zur neuen „Ortsgruppe Süd“ zusammengeschlossen. Die nachlassende Teilnahme an Abendveranstaltungen und die Schwierigkeiten, ehrenamtliche Organisatoren zu finden, waren die Hauptgründe für diesen Entschluss.

Die Ortsgruppe Sonthofen wurde bis 2005 von Dieter Seibert geleitet, der zudem zahlreiche interessante Vorträge gehalten hat. Ihm folgte 2006 Hans-Georg Mors nach, der zudem als Tourenleiter viele längere Touren organisiert hat. So haben sich bis 2014 auch monatlichen Abendveranstaltungen deutlich belebt. Von 2015 bis 2019 übernahm Petra Dröber die Leitung der Ortsgruppe. In Immenstadt hat Winfried Schmidt 2001 nach Gottlieb Klöpf die dortige Ortsgruppe

übernommen. Dieses Amt hat er erst 2018 abgegeben. Daneben war er noch als Touren- und Jugendleiter aktiv. 2000 wurde er für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Ihm folgte 2018 Gerda Kleinheinz nach.

Die Ortsgruppe Bad Hindelang wurde bis 2005 von Sven Schneller geleitet. Er zeichnet auch für den Entwurf des Gipfelkreuzes am Hochvogel verantwortlich. Bis 2009 übernahm anschließend Rudi Besler das Amt der Leitung. Bis 2020 hatte das Gremium aus Bernd Schultheiß, Christa Blanz-Haberstock, Manfred Auer und Reinhard Pargent die Leitung der Ortsgruppe inne.

Seit 2020 leitet Gerda Kleinheinz die neue Ortsgruppe Süd, unterstützt von Christiane Frank, Steffi Diranko und Annika Umlauf.



Gipfel Parrotspitze, Wallis, 2018

Zahlreiche Touren wurden in dieser Zeit organisiert und durchgeführt. So hat Oskar Walesch über zehn Jahre einwöchige Inselwanderungen im Mittelmeerraum angeboten, ungezählte Skitouren und Wanderungen wurden angeboten, wer wollte, konnte mehr als 30 Viertausender in dieser Zeit mit dem Verein besteigen.

Vor der Gründung der alpinen Tourenggruppe von Franz-Josef van de Loo hat es ähnliche Gruppen auch schon früher gegeben. Erinert sei an dieser Stelle an Aglaja Blaser in Sonthofen und Wilhelmine Leicht und Irm Mühlbauer in Immenstadt, die über Jahre und Jahrzehnte regelmäßig entsprechende Touren angeboten haben. Jahrelang war auch Hans Walter in Sonthofen aktiv, der neben seiner Funktion als stellvertretender

Leiter von 1984 bis 2001 viele Jahre zahllose Wanderungen organisiert hat.

In all den Jahren haben zudem monatlich die Ortsgruppenabende stattgefunden. Meist mit einem Diaabend verbunden wurden hier Vorträge über Vereinstouren und größere Privatunternehmungen gezeigt. Gelegentlich haben auch externe Referenten das bunte Programm bereichert. Auch der Singkreis aus Sonthofen, 1994 von dem damaligen Leiter der Ortsgruppe Sonthofen, Georg Denz, ins Leben gerufen, bereicherte die Abende, besonders die Weihnachtsfeiern. Im Jahre 2024 jährt sich die Gimpelmesse zum 65. Mal. Sie erinnert an die am 31. Juli 1960 in den Bergen verunglückten Ingeborg Bader und Helmut Faulhaber.



Tourengruppe auf Schneeschuhtour, 2015

## Alpine Tourengruppe

Von Franz-Josef van de Loo

Die Alpine Tourengruppe feiert 2024 ihr zehnjähriges Bestehen. Dabei war die Entstehung selbst von einigen Zufällen abhängig.

2012 sind meine Frau und ich ins Allgäu gezogen. Die Berge waren für uns immer etwas Besonderes. Da wir viel geklettert sind, waren wir aber mehr in Dolomiten oder am Gardasee unterwegs, nicht aber im Allgäu. Nach einer MTB-Woche war klar, das ist die Gegend, in der wir mal unseren Lebensabend verbringen wollen.

Durch meine Tätigkeit im Alpenverein, als Sektionsvorsitzender der Sektion Duisburg und später als Mitglied des Präsidiums im DAV Hauptverein, kannte ich viele Sektionen und Sektionsvorsitzende wie z.B. Dieter Gerrens und Matthias Hill.

Wir zogen also ins Allgäu und hatten fest vor, uns den hier ansässigen Sektionen

Oberstdorf und Allgäu-Immenstadt anzuschließen. Aber das war nicht so einfach, denn die Sektionen hier vor Ort sind ganz anders organisiert als die Sektionen in NRW. In den nördlich gelegenen Sektionen gab es verschiedene Gruppen, z. B. Klettergruppen, Wandergruppen, Hochtourengruppen, Alpine Tourengruppen, denen man sich anschließen konnte. Das alles gab es hier so nicht.

Da kam mir die Idee, wenn es solche Gruppen nicht gibt, dann kann man sie ja trotzdem gründen. Da wir in Tiefenbach wohnen, machte ich diesen Vorschlag zuerst einmal der DAV Sektion Oberstdorf. Nachdem ich von dort keine Rückmeldung bekommen habe, habe ich auf der DAV Hauptversammlung in Heilbronn Dieter Gerrens und Matthias Hill angesprochen und ihnen vorgeschlagen, eine Alpine Tourengruppe zu gründen, um die ich mich auch kümmern würde. Beide waren begeistert und wir haben die Alpine Tourengruppe in das Tourenprogramm 2014 aufgenommen.



Tourengruppe 2015

An dem Tag, an dem das Tourenprogramm erschien, bekam ich Post von der Sektion Oberstdorf, dass sie meinen Vorschlag gerne aufgreifen wollen. Das war dann zu spät. So wurde die Alpine Tourengruppe in der Sektion Allgäu-Immenstadt und nicht in der Sektion Oberstdorf gegründet.

Zu unserem ersten Treffen Ende Januar 2014 erschienen bereits mehr als 20 Personen, die sich für die Tourengruppe interessierten. Mit dabei war auch Margareta Baumann, die sich sofort bereit erklärte, Touren anzubieten und zu führen.

Und schon bald ging es los. Die ersten Touren wurden bereits im Februar durchgeführt. Die von den Mitgliedern der Tourengruppe durchgeführten Touren reichten von Schneeschuhtouren, leichten und schwierigeren Bergtouren, Wanderungen, Radl- und Mountainbiketouren bis zu Touren mit Übernachtungen in den Allgäuer Alpen.

Auch größere Gemeinschaftsfahrten z.B. nach Mallorca, wurden durchgeführt und organisiert.

Die Mitgliederzahlen wurden immer größer, teilweise bis 120 gemeldeten Interessenten, von denen aber nur ein Teil an den verschiedenen angebotenen Touren teilnimmt. Inzwischen haben sich auch kleinere Gruppen gebildet, die gemeinsam unterwegs sind.

Die Idee der alpine Tourengruppe war es, gemeinsam in den Bergen unterwegs zu sein. Dieses Ziel wurde erreicht und viele sind dankbar dafür, dass sie nun nicht mehr alleine Touren unternehmen müssen. Viele neue Bekanntschaften und auch Freundschaften sind in den letzten 10 Jahren entstanden.

Jeder ist willkommen, nur mitmachen muss er/sie.

## Ortsgruppe Marktoberdorf

### Gründung der Ortsgruppe Marktoberdorf

Eine unscheinbare Notiz im Marktoberdorfer Landboten vom 17. Mai 1922 regte interessierte Bergsteiger zur Gründung einer eigenen Ortsgruppe Marktoberdorf innerhalb der Sektion Allgäu-Immenstadt des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins an.

Die Gründungsversammlung fand am darauffolgenden Tag, den 18. Mai 1922, im Nebenzimmer der Weizenbrauerei statt. Pate war Max Munz, der ebenso wie ein Großteil der Versammlungsteilnehmer bis zu diesem Zeitpunkt Mitglied der Ortsgruppe Kaufbeuren war. Heinrich Knoll, der Initiator dieser Zusammenkunft, wurde zum 1. Obmann gewählt. Schriftführer wurde Franz Schmid jun. und die Geldgeschäfte übernahm Josef Steinhauser. Als Tourenwart wurde Anton Mader gewählt.

Heinrich Knoll, 1. Obmann  
Josef Steinhauser, Kassier  
Franz Schmid, Schriftführer

Bei der Gründung interessierten sich 37 Bergsteiger für die Aufnahme in die neue Ortsgruppe. Leider sind sie nicht namentlich erfasst. Wie viele Mitglieder zu Anfang beigetreten waren, ist nicht mehr festzustellen, doch weist die Beitragsliste aus dem darauffolgenden Jahr 85 zahlende Mitglieder auf.

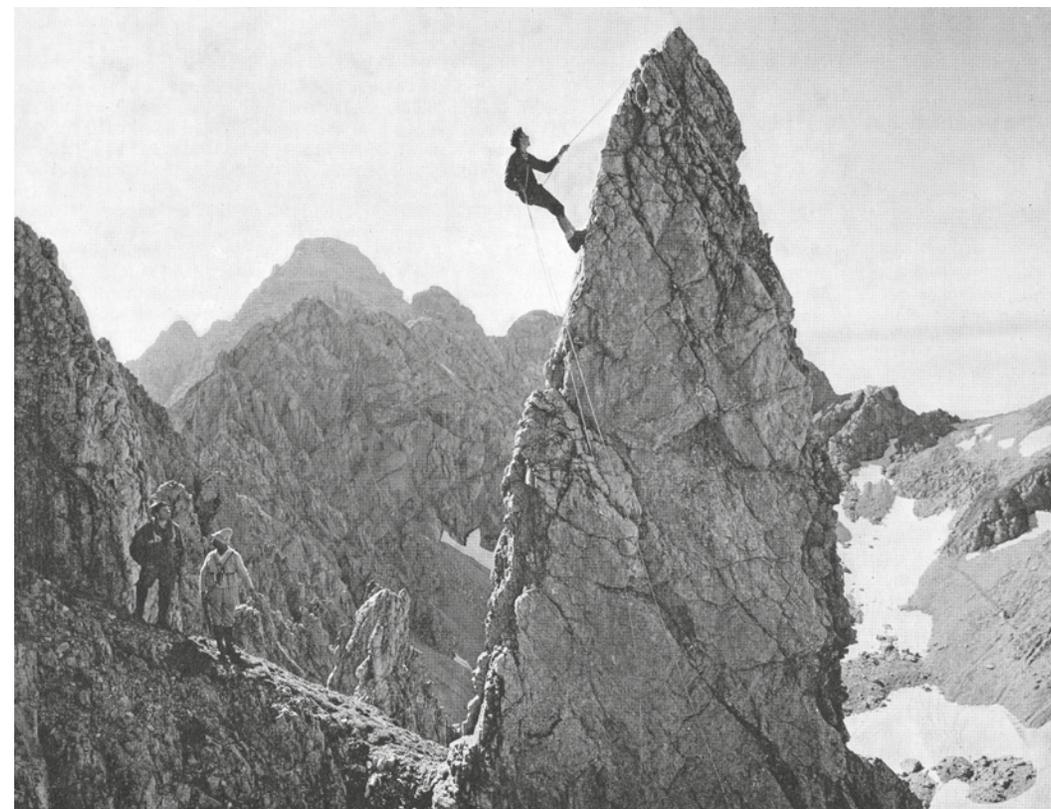
### Tourenwesen

Das Tourenjahr folgt den Jahreszeiten entsprechend einem immer wiederkehrenden Rhythmus. Im Winter werden Unternehmungen mit Ski, Schneeschuhen oder dem Rodel durchgeführt. Schwindet der Schnee, werden die Bergschuhe geschnürt, die Räder gesattelt, der Fels oder Sicherungsgeräte in die Hände genommen und Ausbildungen in diesen Ressorts durchgeführt.

In den vergangenen 25 Jahren wurden bei den Erwachsenen, ohne Einschränkungen durch Corona, innerhalb eines Jahresverlaufes zwischen 50 und 80 Touren und Ausbildungen durchgeführt. Davon sind im Jahresverlauf zwischen zehn und 20 Touren



Heinrich Knoll (links), Josef Steinhauser (mitte), Franz Schmid (rechts)



Klettern an der Fuchskarspitze

mehrtägig. Die Jugendgruppen sind jährlich bei etwa 30 Touren und Ausflügen aktiv und auch die Familiengruppen tragen mit etwa 20 Unternehmungen pro Jahr maßgeblich zum Vereinsleben bei.

Die Verteilung der durchgeführten Aktivitäten sind je nach Schneemenge bei etwa 10 bis 17 % Wintertouren, die übrigen Touren und Ausbildungen konzentrieren sich auf Unternehmungen unabhängig von Frau Holle. Der Löwenanteil der durchgeführten Touren innerhalb der Ortsgruppe ist seit jeher uneingeschränkt das Wandern und Bergsteigen.

War in den späten 1990er-Jahren der Skilanglauf noch ein fester Bestandteil im Tourenprogramm, haben Unternehmungen dieser Art bis auf die Ausbildung in diesem Bereich, gänzlich abgenommen. Bei den Skitouren hingegen gab es in den

vergangenen 15 Jahren dagegen einen starken Zuwachs. Seit vielen Jahren gehören auch Fahrradtouren zu den angebotenen Unternehmungen. In den letzten 15 Jahren hat sich immer mehr das Mountainbike durchgesetzt und sich in der Ortsgruppe auch sehr gut etabliert. Während sich ein Gros der Touren auf eintägige Unternehmungen beschränkt, werden schon seit vielen Jahrzehnten Mehrtagestouren angeboten. Bis vor etwa 15 Jahren wurde zudem jährlich eine Reise, von oftmals 14 Tagen oder gar drei Wochen, durchgeführt.

### Sicherheit - Information und Ausrüstung

Sicherheit in den Bergen war schon immer ein Anliegen des DAV und somit auch unserer Ortsgruppe: „Geh mit uns in die Berge und kehre gesund zurück“. Die Voraussetzungen für diesen Vorsatz sind die gute



Ausbildung, die Planung der Touren und eine dazu passende Ausrüstung. So sind heute für die Ostalpen eine Vielzahl an Tourenführer und Karten vorhanden. Von den wichtigsten Gebirgsgruppen der Westalpen liegen ebenfalls entsprechende Informationen bereit. Insgesamt haben wir vom Alpenraum über 200 Führer und etwa 200 Karten in der Ortsgruppenbibliothek. Dazu kommen Skiführer aus den bekanntesten Tourengebieten. Über das Alpenvorland sowie verschiedene Mittelgebirge sind ebenfalls Wanderführer und Karten vorhanden.

Was die Ausrüstung betrifft, wurden den Mitgliedern in der Anfangszeit des Bewusstseins für Bergsicherheit bei der Beschaffung von Bergseilen und LVS-Geräten günstige Einkaufsquellen beschafft oder auch Beihilfen gegeben. Heutzutage sind viele Bergler mit eigenem Material bereits gut ausgestattet. Wer sich keine eigene Ausrüstung zulegen möchte oder sich mit einer bestimmten Bergsportart zuerst vertraut machen möchte, hat die Möglichkeit, entsprechendes Material zu leihen – wie etwa: Steigeisen, Eispickel, Klettersteigsets, Karabiner sowie LVS-Ausrüstung, Schneeschuhe und vieles mehr. Jeden Donnerstag von 18 bis 19 Uhr besteht die Möglichkeit im AV-Heim, im 1. Obergeschoss in der Schwabenstraße 55 (gleiches Gebäude wie Fußballverein „FSV“), bei Marlies Wagner gewünschtes Material auszuleihen.



LVS-Kurs (linkes Bild) und Spaltenbergungsübung

Neben den Ausrüstungsgegenständen war es dem Alpenverein schon immer ein großes Anliegen, den Mitgliedern entsprechendes Hintergrundwissen zu vermitteln und sie in der jeweiligen Technik zu schulen. So werden heutzutage ein- oder mehrtägige Ausbildungen angeboten z.B. für die selbständige Tourenplanung und -durchführung von Skitouren. Dabei spielt der Umgang mit den Bestandteilen einer LVS-Ausrüstung – Lawinensuchgerät, Sonde und Schaufel – eine essenzielle Rolle; gleichzustellen mit dem zeitlichen Ablauf einer organisierten Lawinensuche. All dies wird im Gelände geübt. Skikurse für alpines Skifahren auf Pisten und Skating Kurse für Loipenfreunde werden tagesweise oder zum Feierabend durchgeführt. Das sichere Verhalten und Bewegen auf Gletschern oder Spaltenbergung ist ebenso im Ausbildungsprogramm enthalten wie Klettersteigkurse für die vertikale Bewegung am Berg. Sicherungstechniken für das Klettern in der Halle oder am Fels sind die Grundlage für unfallfreie Kletterrouten. Um das Beherrschen der

Fahrtechnik mit dem Mountainbike zu üben, um noch mehr Spaß auf dem Trail zu haben sowie zur Unfallprävention sind spezielle Fahrtechnikkurse fester Bestandteil im Jahresprogramm. Das ist unser Beitrag für die Sicherheit am Berg.

## Monatsversammlungen

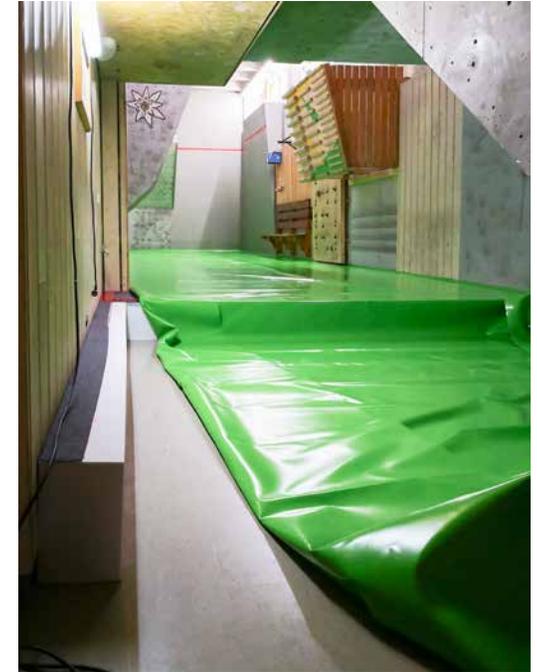
Die monatlich stattfindenden Versammlungen sind seit jeher Bestandteil der Ortsgruppe und informieren über das aktuelle Vereinsgeschehen. Weiters werden die Mitglieder über allgemeine Informationen der Sektion unterrichtet, Alpine Hinweise aus nah und fern werden weitergegeben, wie etwa auf Wegsperrungen durch Felsstürze, Murenabgänge oder Ähnliches. Hinweise zu den Öffnungszeiten oder Umbauten sektionseigener Hütten gehören ebenfalls dazu.

Vorträge von Ortsgruppenmitgliedern aus privaten Touren oder durch den AV organisiert finden immer regen Anklang und ergänzen das Programm wesentlich.

Eine Tourenrückschau der durchgeführten Unternehmungen seit der letzten Monatsversammlung gehören genauso zur Agenda wie die Tourenvorschau und ein aktueller Stand bezüglich Anmeldeöglichkeit und Durchführung zu den anstehenden Touren.

## Marktoberdorfer Bouldernights

Im Winter 2004/2005 wurde die Boulderhalle noch einmal richtig umgebaut und erweitert. Viele ehrenamtliche Stunden der überwiegend Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind dabei in die Umbauten der Halle geflossen. Dabei war relativ schnell klar: Die (Wieder-)Eröffnung nach dem Umbau muss gefeiert werden! Und so entstand die erste Kletterparty im Bunker und damit der Startschuss zu vielen weiteren Bouldernights.



Der umgebaute Boulderbunker (oben); Renovierungsarbeiten im neuen Vereinsheim (unten)

## Ausbau und Umzug ins neue Vereinsheim

Im August 2017 kam die Hiobsbotschaft: die Stadt Marktoberdorf kündigte uns unser lieb gewonnenes Vereinsheim zum 30.06.2018. Nach fast 30 Jahren im Dachgeschoss des Rathauses sollten wir uns nun eine neue Bleibe suchen.

Im Frühjahr 2019 konnte die Fertigstellung gemeldet werden und unsere nächste Aufgabe war das Packen der Umzugskisten. Am 10. Mai wurde in einer eintägigen Hauruck-Aktion dank vieler fleißiger Helfer das komplette Hab und Gut vom alten ins neue Vereinsheim transferiert. Am 24. Mai beginnen wir die offizielle feierliche Einweihung mit vielen Ehrengästen wie etwa dem 1. Bürgermeister der Stadt Marktoberdorf, Dr. Hell und Geert-Dieter Gerrens, 1. Vorsitzender der Sektion Allgäu-Immenstadt. Durch Oliver Rid, Stadtpfarrer von Marktoberdorf, wurden die Räumlichkeiten gesegnet.

## Jubiläum 2022

Zum 100-jährigen Bestehen der Ortsgruppe wollten wir natürlich gebührend feiern, weswegen wir einen Festausschuss gründeten, um eine ordentliche Planung auf die Beine zu stellen. Dieser traf sich zwischen Juli 2021 und Ende August 2022 durchschnittlich einmal pro Monat, wobei man sich so manche Nacht um die Ohren schlug. Daher gilt großer Dank an dessen Mitglieder: Andreas Armstorfer, Felix Bleß, Thomas Dauftratshofer, Matthias Gruber, Markus Haubelt, Maria Herfert, Manfred Huber, Martin Roth, Gabi Rottach, Tobias Straßer, Marlies Wagner, Barbara Wehle und Caro Wolf. Besonders hervorzuheben aus dieser Runde sind Caro Wolf für die professionelle Gestaltung der Festschrift und aller weiterer Drucksachen sowie Matthias Gruber für den Großteil der operativen Organisationsmaßnahmen für die Jubiläumsfeier!

In diesem Rahmen entschied man sich für mehrere Veranstaltungen über das ganze Jahr verteilt. Den Beginn sollte ein interner Jubiläumsempfang am Original-Gründungstag, den 18. Mai, machen für Mitglieder, die sich in die aktive Mitgestaltung des Vereinslebens in früheren Jahren einbrachten oder dies aktuell tun. In unserem „Boulderbunker“ trafen wir uns dazu zu einem geselligen Abend bei Häppchen und Getränken.

Als öffentliche Events wurden weiters geplant: Am 8. Juli ein Vortrag in der Filmburg mit Alix v. Melle und Luis Stitzinger zum Thema „Mt. Everest“. Am 3. September Große Jubiläumsfeier mit Gottesdienst, Festakt, Familiennachmittag und Stadelparty (mit Live-Band „Ansatzlos“) auf dem FSV-Gelände. Und als Abschluss am 27. Oktober ein großer Multivisionsvortrag mit Kletter- und Fotografie-Legende Heinz Zak im Modeon. Die Nachbearbeitung des 100-jährigen Jubiläums unserer Ortsgruppe im Jahr 2022 konnte endgültig abgeschlossen werden. Die Mitglieder des Festausschusses hatten auch dringend Erholung nötig! Eine der letzten Maßnahmen war nur noch ein Helferfest als Dankeschön für die Unterstützung bei der Jubiläumsfeier am 03.09. Dies wurde in Kombination mit dem Weihnachtsessen für die Tourenleiter am 13.01. durchgeführt.

## Was bietet die Ortsgruppe heute?

Im Jubiläumsjahr zählt die Ortsgruppe 33 aktive Tourenleiter bei den Erwachsenen. Hinzu kommt noch eine Vielzahl an Leitern für unterschiedliche Jugend- und Familiengruppen. Neben acht Bergsportbereichen gehört der Ortsgruppe auch eine sehr aktive Seniorengruppe an. Bei den verschiedenen Familien- und Jugendgruppen richten sich die Aktivitäten je nach Alter der Teilnehmer. Feste Termine innerhalb des DAV MOD sind beispielsweise die Monatsversammlungen. An jedem zweiten Dienstag im Monat treffen sich die Mitglieder der Ortsgruppe im Modeon. Im April und Dezember beginnt an diesen Abenden auch jeweils die Tourenanmeldung für die Sommer bzw. Wintertouren.

Ein wichtiger Bestandteil im Programm sind im 14-tägigen Turnus die Touren der Seniorengruppe. Immer am Mittwoch werden zu jeder Jahreszeit verschiedenste Unternehmungen in und an den Bergen durchgeführt.

Der Kletter-Treff trifft sich jeden Dienstag um 17 Uhr in der Kletterhalle zum Bouldern.



Je nach Wetter werden auch Ausfahrten an den Fels unternommen.

Vom Frühjahr bis in den Herbst hinein treffen sich die Mountainbiker mittwochs um 18:30 Uhr am Stadionrestaurant zu einer lockeren Runde. Je nach Tageslicht werden Touren rund um Marktoberdorf von ca. 20 bis 40 km gefahren.

## Ausblicke

Das Projekt mit den MTB-Trails im Hochwieswald nimmt immer konkretere Formen an. Der Nutzungsvertrag mit der Stadt wurde abgeschlossen und es fehlt nur noch die Beschilderung, dann kann es im Frühjahr offiziell losgehen! Danke dafür an Felix Bleß (DAV) und Claudia Maier (DAV + Stadt) für die Umsetzung!

Außerdem haben wir im Herbst endlich unseren Vereinsbus bekommen! Dieser kann von jedem Mitglied ausgeliehen werden. Jugend und Touren aus dem Jahresprogramm haben Vorrang vor Privatunternehmungen. Die Buchung erfolgt online über die Sektionshomepage.



oben: Jubiläum Ortsgruppe Marktoberdorf, unten: neuer Sektionsbus der Ortsgruppe Marktoberdorf

A propos Homepage: Unsere OG-eigene Homepage findet ihr mit neuem Look und immer aktuellen Inhalten unter der altbekannten Adresse: <https://alpenverein-marktoberdorf.de/>.



Skitour im Engadin, 2014



Brenta, 2019

## Ortsgruppe Bad Wörishofen

### Wanderwochen und Ausflüge

Von Hermine und Karl Gall

Immer nur über das Wochenende in die Berge zu fahren, wollten wir irgendwann nicht mehr. Also beschlossen wir, jedes Jahr eine Wochentour zu planen und natürlich auch durchzuführen.

1999 vom 17. bis 23. Oktober machten wir unsere erste Tour. Am Morgen sind alle 32 Teilnehmer da, an unserem Treffpunkt in Buchloe und wir sitzen bereits in einem schönen großen Reisebus, der uns nach Oberitalien bringt. Unser Ziel ist die Gebirgslandschaft zwischen Genua und La Spezia und hier im speziellen die Orte der Cinque Terre.

Eigentlich wollten wir mit höchstens zehn Teilnehmern an der Riviera di Levante entlang wandern und jeden Abend in einem der Orte ein Nachtquartier suchen, so wie man sonst in den Alpen von Hütte zu Hütte wandert. Das hat sich aber schnell als nicht möglich herausgestellt. Also haben wir für alle Mitfahrer Hotelzimmer bestellt. In Levante sind wir in einem guten Mittelklassehotel unterkommen.

Von uns war beabsichtigt, den Küstenstreifen von Sestri Levante bis Portovenere zu durchwandern. Weil die fünf Orte an der Bahnstrecke Genua Rom liegen, und jeder Zug an jedem Ort hält, war es kein Problem über die Küstenberge zu wandern und am Abend mit dem Zug zu unserem Hotel

zurückzukehren. So haben wir eine wunderschöne Tourenwoche in einer der schönsten Landschaften Europas verbracht. Am letzten Tag hat uns unser großer Komfortreisebus nach Hause gebracht.

Im Jahr 2000 gings dann ins Engadin nach Zernez. Wir sind mit unseren PKWs gefahren und haben im Touristenlager bei Frau Hummel gewohnt.

Wir waren 18 Bergfreundinnen und Bergfreunde. Unsere Wanderziele waren die Dreitausender um Zernez herum. So machten wir fünf Höhenwanderungen, meistens um die 1000 Höhenmeter und bis zu zehn Stunden Gehzeit. Eine der Teilnehmerinnen hat ein Gedicht darüber gemacht. Hier ein Ausschnitt von der Tour zum Mutaröl, das Erlebnis mit dem Jäger:

Und schon kommt so ein Jägersmann mit seinem grünen Gwandl an und trägt auf seinem breiten Buckel ein totes Viech, am Kopf mit Kruckel. Wir ratn net lang – sofort wir ham's Das tote Viech ist eine Gams.

Die Inge fragt, weil sie's nicht weiß, woran erkennt man Bock und Geiß. Der Jäger hat dann ganz beflissen, dem Bock den Haxen hochgerissen und uns dann völlig ungeniert die ganz Sache vorgeführt: Im Jägerdeutsch die „Kugeln“ da gibt's gar nichts zu schmuggeln: An diesen Teilen man erkennen kann auch bei anderen Spezies den Mann.

Bei den folgenden Wanderwochen haben wir dann immer einen Großen Reisebus mit

Fahrer angemietet. An- und Abreise und alle Fahrten vor Ort waren somit gesichert. Mit 26 Teilnehmenden reisten wir im Jahr 2001 ins Tessin. Nahe des Comer Sees mieteten wir uns wieder in ein Hotel ein. Unsere Ziele waren einige Gipfeltouren und Weitwanderwege. Darunter der Monte-Crocione-Gipfel hoch über dem Wasserspiegel des Comer Sees und der Weg über die Larianischen Berge.

Es folgte 2002 eine Wanderwoche in der Sächsischen Schweiz. Es ist sicherlich ein Luxus mit 25 Personen in einem großen vier Sterne Reisebus eine Woche auf Bergfahrten zu gehen. Wenn man aber die Kosten der Fahrt und Unterbringung (HP DZ DU/WC) zusammenzählt, kommt für die acht Tagereise gerade mal € 47 (2002) pro Tag und Person heraus. Die Sächsischen Schweiz ist ein Plattengebirge aus Sandstein, mit unzähligen Türmen und Wänden bis zu 70 Metern Höhe und mehr. Die schweren Kletterrouten waren nichts für uns. Es gibt dort jedoch viele Kilometer Wanderwege durch die Schluchten, auf die Hochplateaus und die Türme mit leichten Klettersteigen, die wir begehen konnten. Ein wenig Kultur musste ebenso sein, so haben wir in Dresden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten aufgesucht und an einem anderen Tag die Festung Königstein bestiegen. Quartier machten wir in einem Hotel im Kirnitzschtal.

Nach Kärnten führte unsere Wochentour im Jahr 2003. Wir wohnten in Sankt Kanzian am Klopeiner See, natürlich wieder im Hotel, von wo aus unsere Busfahrerin immer mit uns zu den verschiedenen Wanderzielen fahren musste. So machten wir wieder Touren auf die umliegenden Berge zwischen den Kärntner Seen, immer mit Blick auf die Gipfel und das Wasser der Seenlandschaft.

Die Vorbereitung und Organisation dieser Fahrten und die Durchführung war immer ein großer Aufwand. Also gabs im

weiteren Verlauf nur noch jedes zweite Jahr so eine Tour. 2005 ins Val di Sole Trentino Oberitalien.

Kultur- und Wanderfahrt nannten wir 2007 unsere Fahrt in die Toskana. Im Kurort Montecatini Terme bezogen wir Zimmer im Hotel Metropole. Wir besuchten die Kulturstädte Lucca, Pisa, Florenz, Siena und San Gimignano. Das Motto lautete „Stadtwanderungen“. So durchquerten die Stadtlandschaften in allen Richtungen, um die wichtigsten Baudenkmäler von außen und von innen zu sehen. Natürlich haben wir auch Wanderungen über die Toskanischen Hügel gemacht. Eine von Collodi nach Pescia. In Collodi war Carlo Collodi zuhause, eigentlich heißt er Carlo Lorenzini und war ein italienischer Schriftsteller und kritischer Journalist. Von ihm stammt der weltberühmte Roman „Die Abenteuer von Pinocchio“. Collodi ist heute vor allem wegen seiner drei Sehenswürdigkeiten, dem Schloss Collodi, der Villa Garzoni und dem Pinocchio-Park bekannt. Allesamt sind sie ein touristischer Anziehungspunkt.

Über den Rennsteig im Thüringer Wald ging es im Jahr 2009. Es war uns völlig klar, dass wir in einer Woche mit dieser großen Gruppe (35 Personen) auf keinen Fall den ganzen Weg mit seinen 168 Kilometern schaffen werden. Große Teilstücke davon aber doch. Unser Bus hat uns wieder zu den Startpunkten gefahren und an den Endpunkten abgeholt. So sind wir auch an den Wintersportort Oberhof gekommen und wegen der Kultur auf die Wartburg.

In den folgenden Jahren gab es keine derartigen Unternehmungen mehr. Bei allen Fahrten waren nur nette Leute dabei. Wir sind gewandert und am Abend haben wir gefeiert. Wir sind in Gegenden gefahren, wo wir vielleicht sonst nie hingekommen wären. Alle sind immer gut miteinander zurechtgekommen. Es waren wunderschöne Wochentouren und wir sind immer alle wieder gesund nachhause gekommen.



jährliche Bergmesse Bleckenau zur Eröffnung des Bergsommers

## Traditionelle Bergmesse zur Eröffnung des Bergsommers

Eine der ganz traditionellen und in über 50 Jahren ständig weitergepflegten Fixpunkte des Ortsgruppenlebens ist die Bergmesse zur Eröffnung des Bergsommers.

Anfänge 1967 in Gerstruben:  
Begründet wurde diese Tradition 1967, da gab es die erste Bergmesse der Ortsgruppe in Gerstruben bei Oberstdorf.

1975 dann war es nicht mehr möglich, die Messe in dem idyllischen Gerstruben abzuhalten. Da einige der Aktivposten der Ortsgruppe aber schon über Jahre häufig zu Gast auf der Fritz-Putz-Hütte in der Bleckenau bei Hohenschwangau waren (Selbstversorgerhütte der Sektion Füssen), lag es nahe, dort anzufragen, ob die Messe wohl dort abgehalten werden könne. Die gute Verbindung zur Fritz-Putz-Hütte machte es möglich, dass dann schon am Himmelfahrtstag (Vatertag, Auffahrtstag) des Jahres 1975 die Messe dort gefeiert werden konnte.

Seitdem findet dort immer die Bergmesse statt; bei gutem Wetter mit über 500 Teilnehmern am Hang vor der Fritz-Putz-Hütte mit einem eigens errichteten Altarplatz mit Kreuz. Auch bei schlechterem Wetter halten doch mindestens um die 50 Personen der Messe die Treue, die findet dann hinter der Hütte oder der Hütte entlang statt. Meistens wird die Messe zelebriert von Geistlichen der Pfarrei Buchloe. Seit die Bergmesse in der Bleckenau umgezogen war, haben sich vor allem Hermine und Karl Gall bei der Organisation verdient gemacht, tatkräftig unterstützt von Philomena und Franz Jorde. Die Vorbereitung und Durchführung ist doch immer wieder eine Aufgabe, die ständig neue Herausforderungen mit sich bringt. Das geht los mit der Vereinbarung mit einer Geistlichkeit für die Messe, wobei hier die eine oder andere Hürde für diesen wichtigen Termin genommen werden muss. In den frühen Jahren schon konnte ein kurzfristiger Ausfall des Pfarrers gerade noch durch eine noch kurzfristigere Akquise in Füssen zu einem guten Ende gewendet werden.



*jährliche Bergmesse Bleckenau zur Eröffnung des Bergsommers*

Gott sei Dank ist die musikalische Umrahmung durch die Musiker der Harmonie Waal im Normalfall eine sehr sichere Bank, nur 2x im Jahr des parallel stattfindenden Bezirksmusikfestes in Waal gab es speziellen Organisationsbedarf. Im Jahr 2013 konnte Karl Gall mit den Bläsern der Geschwister Melanie und Richard Weiß aus Weitnau einen würdigen Rahmen für die Messe am mit 300 Personen gut besetzten Hang vor der Fritz-Putz-Hütte herbeizaubern.

Im Jahr 2014 stand das 40-jährige Jubiläum der Bergmesse an. Leider gab es aber ein paar Umstände, die die Lage im Vorfeld besonders kompliziert machten, und so sah sich das lange bewährte Organisationsteam wieder mal vor eine neue Herausforderung gestellt. Zum einen wurden die Umbau- und Renovierungsmaßnahmen auf der

Fritz-Putz-Hütte – dem angestammten Platz der Messe – immer umfangreicher, so dass man bei einem Kontrollbesuch einige Wochen zuvor erkennen musste, dass da keine Bergmesse abzuhalten war. Dazu kam noch ein großes Bezirksmusikfest, das nicht nur die „Stammkapelle“ aus Waal, sondern fast alle Alternativ-Musikanten in Beschlag nahm. Da waren dann wieder mal Organisationsgeschick, Ausdauer und Nervenfestigkeit bei den Organisatoren gefragt. Gut, dass sie in den 40 Jahren schon an so mancher speziellen Aufgaben gewachsen waren. Trotzdem war dies sicherlich die aufreibendste Situation, die erst ganz kurz vor dem Messetermin bewältigt werden konnte. Es wurde ein Platz am Berggasthaus Bleckenau gesichert und mit der Bläsergruppe Josef Vogel kurzfristig auch noch Musik engagiert, fürwahr auch mehr als ein Ersatz.



Zu diesem Zeitpunkt hatte man schon viel Routine mit den eher gewöhnlichen Anpassungen, bei schönem Wetter und trockenem Boden am großem Hange vor der Hütte – dort hat Franz Jorde schon in den 1980er-Jahren am idealen Altarplatz ein Kreuz errichtet. Bei schlechtem Wetter drängt man sich nah an die Hütte, dann sind auch nicht so viele Gäste zu erwarten. Schwierig wird es, wenn der Boden feucht ist und der Hang nicht benutzt werden kann, aber trotzdem viele Besucher auftauchen. In einem Jahr bescherten frisch verschneite Bäume und Schnee am Dach dann bei durchbrechendem Sonnenschein und viel Publikum eine weitere Verknappung der Plätze durch schönen Schmelzwassertropfen-Beschuss an fast allen Plätzen.

Nach der Messe gibt es vor der Hütte immer großes Kaffee-Kuchen-Buffer – beigesteuert und kredenzt von fleißigen Helfern der Ortsgruppen-Stammmannschaft.

Ein besonderer Dank gilt auch den Hüttenwirten der Fritz-Putz-Hütte der Sektion Füssen, die uns immer in großer Gastfreundschaft aufgenommen haben, auch wenn dies immer großen Trubel um und in der Hütte bedeutet.

Die Musikgemeinschaft Harmonie Waal sorgt regelmäßig auch nach der Messe dann noch für etwas Stimmung bei den Besuchern und anderen Vattertagsausflüglern. Im Mai 2024 steht nun die Bergmesse zum 48. Male die Bergmesse in der Bleckenau an, nur die beiden Coronajahre hatte man aussetzen müssen.

## Unsere Jugend lebt!

Von Iris Günter

25 Jahre Jugendarbeit – Ehrenamt, Ausbildungen, Fortbildungen, wöchentliche Gruppenstunden, Sommerausfahrten, Klettertraining, Wanderungen, Skitouren, Hüttenwochenenden – ganz viel Spaß in der Gemeinschaft, an Herausforderungen wachsen, Freunde finden, aktiv sein, Abenteuer erleben – das war und ist Jugendarbeit in unserer DAV Sektion.

In den vergangenen 25 Jahren konnte man in den Jahresberichten unserer DAV Jugend über äußerst vielfältige Aktionen lesen: Klettern auf Sardinien, Skifahren in Balderschwang, Spaghetti-Seilschaft an der Fuchskarspitze, Schlittenfahrt am Buchenberg, Fackelwanderung im Hintersteiner Tal, Kletterausflug Ötztal, Hütten-/Kletterwochenende auf der Ravensburger Hütte, Skitour zur Fidererpasshütte, Kletterhallenbesuche in Germaringen, Seltmans, Buchloe, Eroberung der Mindelburg, Adventswanderung Tussenhausen, Klettertrip in die Abruzzen – um nur einige Aktionen zu nennen.

In den Ortsgruppen Bad Wörishofen, Marktoberdorf, Bad Hindelang, Sonthofen und Immenstadt war die Jugend bereits damals stark vertreten: Murmeltiergruppe, Eltern-Kind-Klettergruppe, Geckos, Jugend Sonthofen und Bad Hindelang, Familiengruppe Bad Hindelang und Marktoberdorf, Jugend Alpinkids, Jugend Bad Wörishofen, Gummibärenbande – Gruppen für jedes Alter, geleitet von vielen engagierten Ehrenamtlichen der Sektion.

Mit der Auflösung des Treffpunkts in Immenstadt, dem Bau der Kletterhalle in Sonthofen, des Boulderbunkers und des Mehrzweckraums in Marktoberdorf entstanden im Laufe der letzten 15 Jahre parallel zu den bereits bestehenden Bergsportgruppen neue Gruppen, die sich schwerpunktmäßig nun auch auf die Vermittlung des Kletter- und Bouldersports spezialisierten.



Kletterwettspiele 2023

Da die Natur im Allgäu nur sehr begrenzt Kletterfelsen für Anfänger zur Verfügung stellt, waren wir Gruppenleiter sehr dankbar dafür, unseren Kindergruppen eine bessere Ausbildungsmöglichkeit an künstlichen Wänden mit leichten Routen zu bieten.

Alle Inhalte der Jugendarbeit – seien es nun Gruppen mit Schwerpunkt Bergsport oder Klettersport – sind gleichermaßen wichtig für unseren Verein. So werden in der Natur als auch in den Kletter- und Boulderhallen die Grundlagen für sicheren, team- und verantwortungsbewussten Bergsport gelegt. Der Ausbau sozialer Kompetenzen wie gegenseitige Rücksichtnahme, einander vertrauen, sich aufeinander verlassen können, Rückmeldung geben, zuhören können sind ebenso Bestandteile der Gruppenarbeit wie die Schulungen in den verschiedenen Bergsportdisziplinen.



Handicapgruppe (o. l.), Gruppenausflug Haus Schattwald (u. l.), Jungmannschaft beim Klettern, 2022 (r.)

So stehen 2024 folgende Aktionen im Tourenprogramm: Kletterwochenende im Ötztal, Sommergrillfest in Geislatsried mit Zelten, maskiertes Schlittenfahren, Weihnachtsbouldern im Bunker, Nachtskifahren in Nesselwang, Lagerfeuer und Schatzsuche, Sportklettern in den Ammergauern, Biken rund um Marktoberdorf, Kletterhallenübernachtung, Kletterwettspiele und vieles mehr.

Im Laufe der Jahre entwickelten sich in den Ortsgruppen Süd (Bad Hindelang, Sonthofen, Immenstadt) und Marktoberdorf aus den immer älter werdenden Gruppenkindern eigene Jungmannschaften, die mittlerweile gemeinschaftliche Touren unternehmen. Heute gehen sie eigenverantwortlich zum Bouldern und Klettern nach Fontainebleau oder Finale, unternehmen Gratwanderungen in den Allgäuer Bergen, übernachten in Hütten oder Iglus, sind auf Skitouren unterwegs.



„Klettern für Menschen mit Handicap“ wird ebenfalls bei uns seit vielen Jahren in der Kletterhalle gelebt. Seit zehn Jahren existiert die Gruppe „Grenzenlos“ für Kinder und Jugendliche – mittlerweile auch junge Erwachsene – in der Menschen mit geistiger Einschränkung zusammen beim Klettern sehr viel Spaß haben. Seit einem Jahr treffen sich zudem junge Erwachsene mit körperlicher Einschränkung zum gemeinsamen Klettern. In beiden Gruppen sind noch Plätze frei!

Die „Alpingruppe“ ermöglicht jungen Hallenkletterern eine fundierte 1,5-jährige Ausbildung im alpinen Klettern und in der „Leistungsgruppe Sportklettern“ messen Kinder ihr Können in bayerischen Sportkletterwettkämpfen.

Als Gruppenleiter ist es sehr schön zu sehen, dass die Kinder, die vor 20 Jahren als Fünfjährige in den Familiengruppen oder



Klettergruppe 2015 (o. l.), Eltern-Kind-Klettern am Weihar 2011 (o. r.), Rodelausflug zum Alten Höfle, 2015 (u.)



vor fünf Jahren in der Leistungsgruppe aktiv dabei waren, nun die Jugendleiter-Ausbildung absolvieren, um selbst DAV-Kindergruppen leiten zu können.

Im Laufe der vergangenen 25 Jahre haben sich immer mehr Gruppen gebildet, so dass die Organisation dieser Gruppen wuchs und eine Arbeitsstelle in der Koordination der Jugend entstand, um der Unterstützung der Gruppenarbeit unserer vielen Ehrenamtlichen gerecht zu werden. Zudem konnten wir im vergangenen Jahr zur Unterstützung einen engagierten, jungen Mann einstellen, der sein freiwilliges, soziales Jahr bei uns absolvierte.

Heute bieten ca. 50 Gruppenleiter unserer DAV-Sektion für ca. 250 Kinder, Jugendliche,

junge Erwachsene und Familien folgende Gruppen an – Alleskönner, Alpensalamander, Grenzenlose, Grashüpfer, Ballerbeine, Faultiere, HallenGeckos, Bergzwergerl, Hörnerkids und Affenbande sind nur einige Namen der vielfältigen Gruppen.

#### Ortsgruppe SÜD

- 8 Kinder- und Jugendgruppen mit Schwerpunkt Klettern/Bouldern
- 1 Leistungsgruppe Sportklettern
- 3 Kinder- und Jugendgruppe mit Schwerpunkt Bergsport
- 1 Jungmannschaft
- 1 Ausbildungsgruppe Alpines Klettern
- 2 Familiengruppen
- 2 Handicapgruppen
- 1 Krabbelgruppe: Klettern für Eltern mit Babies/Kleinkindern



Eltern-Kind-Klettergruppe 2010 / 2011

#### Ortsgruppe Marktoberdorf:

- 4 Kinder- und Jugendgruppen mit Schwerpunkt Klettern/Bouldern
- 1 Gruppe mit Angeboten für die ganze Jugend rund um's Jahr
- 2 Familiengruppen

#### Ortsgruppe Bad Wörishofen:

- 1 Familiengruppe

Momentan ist das Interesse an unseren DAV-Gruppen so groß, dass eine recht lange Warteliste für alle Kindergruppen in der Ortsgruppe SÜD besteht. Um jedoch allen interessierten Kindern die Möglichkeit zu bieten, Klettern zu erlernen, bieten wir zusätzlich zu den Gruppen unterschiedliche zeitlich begrenzte Kinderkletterkurse im DAV Kletterzentrum an. Jugendliche im Alter zwischen 18 und 25 Jahren können sich gerne der Jungmannschaft anschließen.

Wir würden uns freuen, wenn sich noch mehr kinderliebe berg- und klettersport-begeisterte Mitglieder aus unserer Sektion als Jugendleiter, Familiengruppenleiter oder Kletterbetreuer ausbilden lassen, so dass wir unser Kinder-, Jugend- und Familienangebot erweitern könnten. Wendet euch bei Interesse an uns – wir beraten und unterstützen euch gerne bei einer der JDAV/DAV-Ausbildungen.

Die Jugend lebt – damals wie heute – vom Engagement und Ehrenamt unserer zahlreichen, sehr gut ausgebildeten Gruppenleiter. Ein herzliches DANKESCHÖN euch allen – durch euch existiert mehr quirliges Leben in unseren Hallen, Hütten und Bergen! Kontakt Organisation Jugend: [jugend@dav-allgaeu-immenstadt.de](mailto:jugend@dav-allgaeu-immenstadt.de)



Außenwand der Kletterhalle in Sonthofen

## Kletterhalle

Von Daniel Zick

Das Jahr 2011 markiert ebenfalls einen Meilenstein in der Vereinsgeschichte. Im November konnten wir unsere Kletterhalle am Illerstadion in Sonthofen eröffnen. Vorausgegangen waren viele Jahre intensiver und mühsamer Standortsuche, teils auch in den Nachbargemeinden. Erst die Initiative der Stadt Sonthofen in Person des damaligen Bürgermeisters Hubert Buhl, das Gelände einer ehemaligen Disco in Erbpacht zu vergeben, hat dieses Vorhaben endlich möglich gemacht. Nach umfangreichen Planungen und Verhandlungen konnte die Anlage nach knapp zwei Jahren Bauzeit fertiggestellt werden. Mit den dort ebenfalls ansässigen Schützen wurde eine passende Vereinbarung getroffen und sowohl der 1. FC

als auch der TSV Sonthofen bekamen Umkleiden und Lagerräume. Zusammen mit der städtischen SSB Sonthofer Sportstätten Betriebs GmbH und Familie Buchmann als weiterem Eigentümer besteht dort nun rechtlich eine Teileigentumsgemeinschaft nach dem WEG. Ergänzt wird das vielfältige Sportangebot durch das Illerstadion, das Wonne-Mar und die Langlaufloipe im Winter.

Es war dies der erste Bau einer DAV-Kletterhalle im Oberallgäu. Zuerst verpachtet, wird der Betrieb seit 2015 mit eigenem Personal abgewickelt. Die Schlüsselübergabe an den DAV fand planmäßig am 30.6. statt und das neue Betreiber-Team startete am nächsten Tag mit dem Hallenbetrieb.



Die Verantwortlichen der Allgäu Hoch 7 Sektionen

Mittlerweile besteht mit unseren Nachbarkletterhallen der Verbund „Allgäu7“, mit dem die Mitglieder der DAV Sektionen Allgäu-Kempton, Füssen, Memmingen, Oberstdorf, Kaufbeuren-Gablonz, Mindelheim und Allgäu-Immenstadt beim Eintritt in den Kletteranlagen der Fremdsektionen den gleichen Eintrittspreis wie in der ortseigenen Anlage zahlen.

Über die Jahre wurden immer wieder kleinere Umbau- und Verbesserungsmaßnahmen in der bestehenden Halle vorgenommen. Der Empfangsbereich wurde umgestaltet und ein direkter Eingang geschaffen. Zudem wurde der Trainings- und Boulderbereich in den oberen Stockwerken umgestaltet und mit einigen neuen Trainingsgeräten erweitert. Im Außengelände entstand ein kleiner Slackline-Park und der Kinderbereich bekam eine schöne neue Dschungel-Optik.

Im Bereich der Außenwand sorgt außerdem ein Fallschutzboden dafür, dass potenzielle Unfälle möglichst glimpflich ausgehen. Mittlerweile drei Selbstsicherungsautomaten ermöglichen es den Gästen, jederzeit auch alleine klettern zu gehen.

Im Sommer 2021 erfolgte die Neugestaltung des Außenbereichs der Kletterhalle durch die eigenen Kinder- und Jugendgruppen: es wurden ein Naturgarten mit Steingartenpflanzen, Kräuter, Lavendelbeet sowie

wildem Wein als Zaunbegrünung angelegt und damit ein insektenfreundlicher Lebensraum geschaffen.

Auf den rund 800 m<sup>2</sup> Indoor- sowie 360 m<sup>2</sup> Outdoorkletterfläche findet jeder Kletterer die passende Route in der richtigen Schwierigkeit. Die aktuell vielleicht fehlenden, größeren Boulderflächen macht die Halle mit ihrem persönlichen Charme wieder wett. Dies ist vor allem dem hohen ehrenamtlichen Engagement von Routenschraubern, Trainern und Jugendleitern sowie der Betriebsleitung zu verdanken. Der hohe Anteil an Mitgliedern, die in die Halle zum Klettern und Boulder kommen, bestätigt das.

Die Halle erhöht das örtliche Angebot des Vereins, hat zu einer deutlichen Steigerung der Mitgliederzahlen geführt und ist mittlerweile ein fester Bestandteil des hiesigen Sportstättenangebotes. Sie bietet zahlreichen DAV-Gruppen mit Altersstufen von 8-18 Jahren sowie einer alpinen Jugendgruppe und der Jungmannschaft tolle Trainings- und Ausbildungsmöglichkeiten. Außerdem steht die Halle für Schulklassen und die Ausbildungen der alpinen Einsatzgruppe der Polizei, der Bergwacht und des Militärs zur Verfügung.

Ebenso haben sich die Boulderparty und der Kletterwettkampf „All you can climb“ zu fixen jährlichen Veranstaltungen in der

Allgäuer Kletterszene entwickelt und erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Teilnehmern.

Das umfangreiche Kursangebot mit Kursen für Kinder und Erwachsene ermöglicht Einsteigern wie Fortgeschrittenen die Verbesserung ihres Kletterkönnens unter der Obhut von gut ausgebildeten, ehrenamtlichen Trainern.

Für Menschen mit körperlicher oder geistiger Einschränkung bietet der Klettersport ebenfalls hervorragende Möglichkeiten, Grenzen zu überwinden. In unserer Kletterhalle in Sonthofen entstanden in den letzten beiden Jahren einige Kletterrouten, welche an die Bedürfnisse von Menschen mit Handicap angepasst sind.

Diese konnten dank einer zweimaligen großzügigen Spende über jeweils 1.500 € der Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu eG realisiert werden. Die Routen sind anhand der Farben der Raiffeisenbank in blau und orange deutlich im sonstigen farblichen Arrangement der Routen zu erkennen. Auch die Stadt Sonthofen unterstützte uns Ende 2023 mit der Finanzierung einer Route mit extra großen Griffen und Tritten. Ein herzliches Dankeschön für diese großartige Unterstützung!

Regelmäßige Aktionstage, bei denen geflüchtete Kinder und Jugendliche die Möglichkeit bekommen, gemeinsam zu klettern und sich gegenseitig zu sichern, erfreuten sich jedes Mal großer Beliebtheit. Gemeinsam mit der Stadt Sonthofen, dem Jugendhaus Sonthofen sowie dem Landratsamt Oberallgäu konnten im Kletterzentrum Sonthofen Kinder mit und ohne Migrationshintergrund zusammengebracht werden. Betreut wurden die Kinder dabei von ehrenamtlichen Klettertrainern und Helfern. Unterstützt werden solche Tage durch das

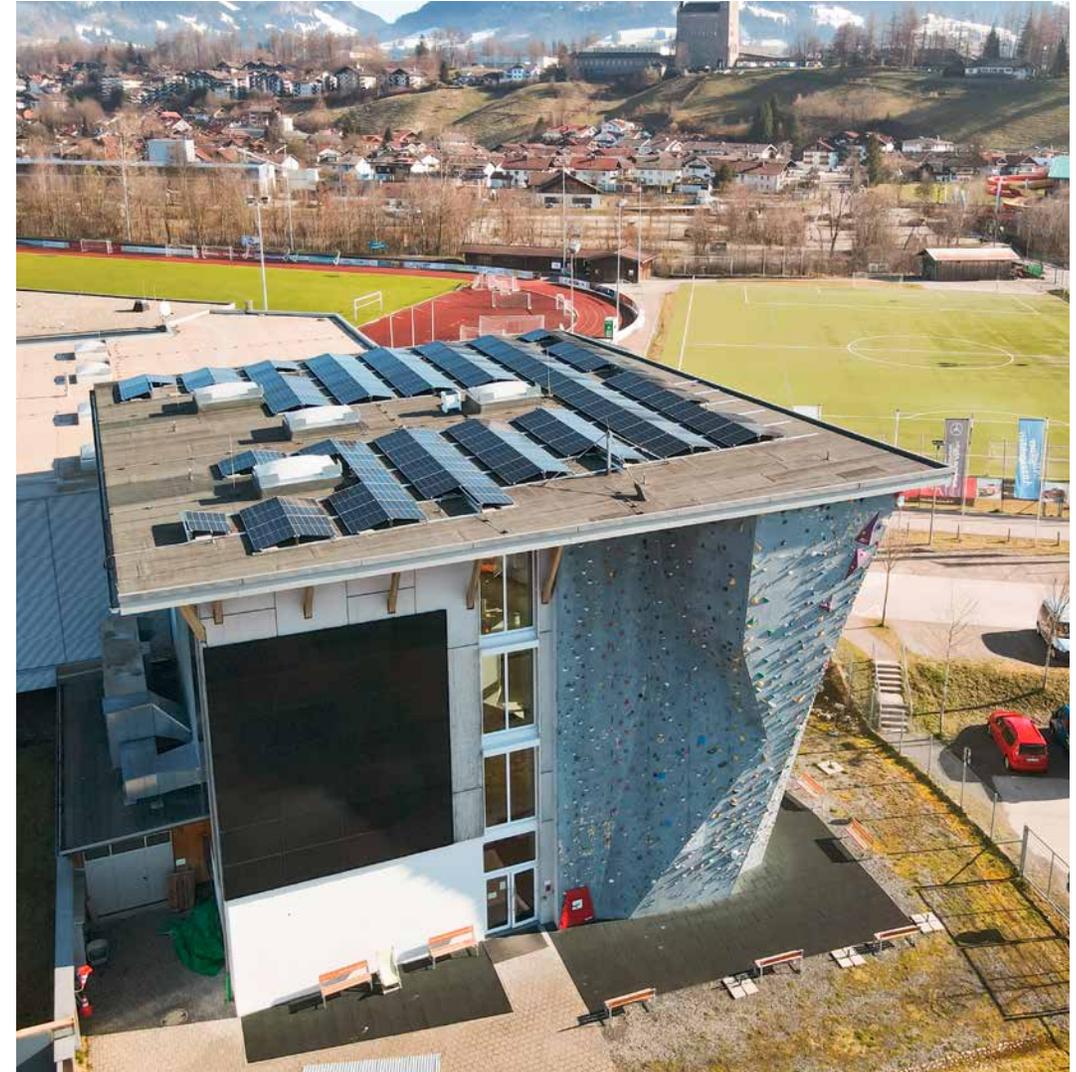


Routen-Sponsoring der Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu

Projekt Alpen.Leben.Menschen (A.L.M), das sich für die Integration und Inklusion von Menschen einsetzt. Für 2024 wird eine feste Gruppe für einheimische und geflüchtete Kinder, denen sonst nicht die finanziellen Mittel zum Klettern zur Verfügung stehen würden, geplant.

Die Verwaltung sowie die Abholung und Rückgabe des Sektionsbusses, der in der Ortsgruppe Süd zur Verfügung steht, findet ebenfalls im Kletterzentrum Sonthofen statt. Als umweltfreundlichere Alternative zum Privat-PKW kann der Bus von allen Sektionsmitgliedern gegen eine Nutzungsg Gebühr ausgeliehen werden. Die Reservierung ist mithilfe eines Onlinesystems auf der Homepage der Sektion möglich.

Ein großer Dank geht an alle Partner und Unterstützer, die uns langjährig zuverlässig zur Seite stehen.



Photovoltaik-Anlage an und auf der Kletterhalle in Sonthofen

## Ausblick

Erst kürzlich haben wir eine große Photovoltaikanlage mit 64 kWp installiert, die die Gesamtanlage mit grünem Strom versorgt. Außerdem erfolgt noch im laufenden Jahr eine Überprüfung des Energiekonzepts, um die Kletterhalle möglichst umweltfreundlich und ressourcenschonend für die Zukunft aufzustellen.

Weitere geplante Projekte sind die dringend notwendige Erneuerung der Außenwand sowie die Anschaffung eines Kilterboards für das Obergeschoss der Halle. Beide Maßnahmen verbessern das Angebot der Halle und erhöhen damit die Attraktivität.



Baumpflanzaktion Mai 2023, Natürlich auf Tour (re.)



## Natur + Klima

Von Anna Eckel

Bergsport und Naturschutz sind untrennbar miteinander verbunden. Denn ohne Schutz und einen achtsamen Umgang mit der Landschaft, in der wir uns so gern bewegen, gehört die Schönheit, die Vielfalt und die Einzigartigkeit unserer Alpen schnell der Vergangenheit an.

Neben seiner Funktion als weltgrößter Bergsport-Verband ist der DAV als anerkannter Naturschutzverband deshalb auch im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes sehr aktiv. Dabei setzt sich der DAV für den Erhalt der einzigartigen Natur- und Kulturräume der Alpen und Mittelgebirge ein. Seiner

Rolle als Bergsport- sowie als Naturschutzverband wird der DAV durch eine kontinuierliche Abwägung zwischen dem Schutz der Natur und den Interessen der Bergsportlerinnen und Bergsportler gerecht.

Auch in den vergangenen 25 Jahren besaß der Naturschutz immer einen hohen Stellenwert in der Sektion Allgäu-Immenstadt, was sich in zahlreichen Teilnahmen an Projekten, runden Tischen, Expertenkreisen und Veranstaltungen zeigte.

Schon 2002 gründete sich die IG Klettern als Ergebnis der heftigen Diskussionen um

ein mögliches ATA-Trainingsgebiet am Grün-ten, da damit die Sperrung des Giggelsteins im Raum stand. Auch unsere Sektion unterstützt seither die Bemühungen der IG Klettern für ein respektvolles Miteinander an und um die Kletterfelsen unserer Region.

Mit der Teilnahme am Mediationsverfahren zur Schutzwaldsanierung oberhalb der Ortschaft Hinterstein konnte von 2002 bis 2003 mit Vertretern von Bevölkerung, Jagd, Grundbesitzern und Behörden eine gemeinsame Zielsetzung zur Schutzfunktion des Bergwaldes definiert werden. 2004 und 2005 erfolgten weitere Treffen, um den Stand der Umsetzung zu überprüfen.

Seit der Gründung des Naturparks Nagelfluhkette im Jahr 2008 haben wir einen Platz in der Steuerungsgruppe. Im gleichen Jahr gründete sich die Bergwaldoffensive, bei der die Sektion seitdem als Mitglied im Beirat vertreten ist und sich für den Schutz der Bergwälder einsetzt. Damit wird ein aktiver

Beitrag geleistet, die Rahmenbedingungen für einen gesunden Schutzwald zu verbessern und die Allgäuer Bergwälder für die Zukunft zu erhalten.

Das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ erstreckte sich im Oberallgäu über die Jahre 2009–2011. Die dreijährige Projektdauer ergab sich aus der Größe und Komplexität der Region, was das Ausmaß der Nutzung und den hohen Handlungsbedarf zeigte. Exkursionen vor Ort in Bad Hindelang, an der Nagelfluhkette sowie in Oberstdorf begleiteten das Projekt. 2013 konnte das Projekt abgeschlossen werden und neue AV-Karten mit freiwilligen Wald-Wild-Schongebieten veröffentlicht werden. Bis auf einige wenige Ausnahmen waren keinerlei Sperrungen von Skirouten notwendig und der Begang der üblichen Skitouren blieb weiterhin regulär möglich. Im gleichen Jahr fiel der Startschuss für das Anschlussprojekt „Natürlich auf Tour“. Ebenfalls 2013 erfolgte die geplante Verzahnung der Projekte



Aktionstag „Natürlich auf Tour“ 2023

„Natürlich auf Tour“ und „Dein Freiraum – mein Lebensraum“, welches sich mittlerweile über das gesamte Oberallgäu erstreckt.

Beim zugehörigen, seit 2015 jährlich stattfindenden Aktionstag „Natürlich auf Tour“ werden gemeinsam mit Rangern des Naturparks und weiteren Partnern Wintersportler an verschiedenen Start- und Zielpunkten von Ski- und Schneeschuhtouren angesprochen und über die richtige Routenwahl und Tourenplanung sowie über die Lage von Wald-Wild-Schongebieten aufgeklärt.

Die Tagung „Berg – Wald – Mensch“ im September 2015 fand in Sonthofen statt. Hier wurde seitens der Veranstalter (Bayerische Staatsforsten, Bayerische Forstverwaltung und DAV) in Fachvorträgen, Exkursionen und Workshops an verschiedenen Beispielen Möglichkeiten nachhaltiger Bewirtschaftung, Besucherlenkung und Naturschutz im Wald aufgezeigt. Als besonders bedeutend wurde dabei der sensible Umgang mit dem Bergwald durch die Nutzer sowie eine angepasste Jagd angesehen. Einig waren sich die Teilnehmer auch, dass im Bergwald die Schutzfunktion besondere Bedeutung hat.

Das Projekt „Bergsport Mountainbike“ des DAV wurde 2018 in Zusammenarbeit mit der bayerischen Staatsregierung ins Leben gerufen. Das Oberallgäu wurde dabei als eine der Pilotregionen für die dreijährige Projektdauer ausgewählt. Die Übergabe des Förderbescheids erfolgte in der Jugendbildungsstätte der JDAV in Bad Hindelang.

Mehrere Vorträge des Naturschutzreferenten Wolfgang Lerner zur Thematik „zu Gast bei Bergbewohnern“ im Jahr 2021 vermittelten den Besuchern Wissen über die Lebensräume und Lebensweise der natürlichen Bergbewohner wie den Raufußhühnern und versuchte zu sensibilisieren, welche Auswirkungen Wander- und Skitouren auf diese Tiere haben können.

Im Besucherlenkungsprojekt des Landkreises Oberallgäu ist die Sektion in diversen Fachgruppen vertreten und hilft gemäß der Kampagne „Dein Freiraum – mein Lebensraum“ mit, Lösungen zu finden, die für Mensch und Tier gleichermaßen akzeptabel und praktikabel sind.

Auf Initiative des Naturschutzreferenten wurde im Mai 2023 eine Baumpflanz-Aktion



Baumpflanzaktion 2023

organisiert. Ziel war es, im Allgäuer Schutzwald möglichst viele junge, tief wurzelnde Tannen zu pflanzen, um die Widerstandskraft des Waldes gegen Schäden durch Sturm, Trockenheit, Borkenkäfer, usw. zu stärken.

Sektionsmitglieder und Mitglieder der Gruppe POW (Protect our Winters) pflanzten unter der Anleitung von Mitarbeitern der Bayerischen Staatsforsten (Forstbetrieb Sonthofen) im Bereich des Großen Waldes am Starzlachberg auf ca. 1300–1400 m rund 800 junge Tannen. Die Fläche sowie die jungen Pflanzen wurden dankenswerterweise durch die Bayerischen Staatsforsten zur Verfügung gestellt.

Als langjähriger Partner des Naturparks Nagelfluhkette waren wir im Juni 2023 beim Tag des offenen Naturparks vertreten. Kinder wie Erwachsene konnten ihr Geschick und Wissen bei zahlreichen kniffligen Mitmachstationen der Naturpark-Partner unter Beweis stellen. Zudem gab es spannende Ausstellungsführungen für alle, die gern noch mehr über das länderübergreifende Schutzgebiet wissen wollten.

Daneben leistet der DAV seinen Beitrag für den Klimaschutz: Das ambitionierte Ziel, bis 2030 klimaneutral zu sein, wurde bereits in der Hauptversammlung 2021 beschlossen. Das Thema ist für die Sektion somit Pflichtaufgabe als auch Anliegen. Innerhalb der Sektion Allgäu-Immenstadt gab es schon in den Jahren zuvor die ersten Klimaschutzprojekte. Bereits seit 2009 werden die Emissionen beim Druck des Jahresberichts kompensiert, beim Tourenprogramm erfolgte dieser Schritt ab dem Jahr 2011.

Bereits 2019 gab es die ersten Ideen, eine Klimabilanz für die Sektion zu erstellen und daraus Maßnahmen zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks zu ergreifen. Die ersten Anfänge erfolgten zum Start des Jahres 2021 im Rahmen einer studentischen Arbeit.

Um die beschlossene Klimaneutralität bis 2030 zu erreichen, muss und wird auch unsere Sektion als eine der größten Sektionen in Deutschland ihren Teil dazu beitragen. Im Mai 2022 gründete sich daher ein Klimateam, um diese anspruchsvolle Aufgabe zu bewältigen. Das Team besteht aus

Ehrenamtlern, die ihre unterschiedlichen Fachkenntnisse einbringen und arbeitet an Ideen und Lösungen, wie die Sektion bis 2030 klimaneutral werden kann. Koordiniert wird die Arbeit des Teams und die Kommunikation über die Geschäftsstelle in Sonthofen.

Ein erster Schritt auf diesem Weg war die erstmalige Erstellung einer ausführlichen Klimabilanz für das Jahr 2022 in Zusammenarbeit mit eza!, dem Energie- und Umweltzentrum Allgäu, um daraus erste Maßnahmen zur Verringerung der Emissionen zu definieren. Hierfür sind wir als Sektion Ende des Jahres 2022 dem Bündnis „klimaneutrales Allgäu 2030“ beigetreten. Damit verpflichten wir uns, freiwillig bis spätestens 2030 klimaneutral zu werden. Die Ergebnisse der Treibhausgas-Bilanz dienen dazu, Emissionsquellen zu identifizieren sowie deren Höhe und Entwicklung aufzuzeigen. Der Schwerpunkt liegt auf der Reduzierung der eigenen Emissionen, unvermeidbare Emissionen werden durch internationale und regionale Projekte kompensiert. 2022 lagen die Gesamtemissionen der Sektion bei rund 97 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten. Zum Großteil wurden die Treibhausgase durch die Stromerzeugung emittiert. Zusammen mit den Bereichen Wärme und Übungsleiterfahrten liegen hier die wesentlichen Einsparpotenziale. Die Erstellung der Treibhausgas-Bilanz nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol erfolgt seitdem jährlich im Rahmen der Teilnahme am Bündnis. Die ermittelten Emissionen wurden für die Bilanz 2022 nach den Vorgaben des Bündnisses „klimaneutrales Allgäu 2030“ komplett kompensiert. Zudem wurden regionale Nachhaltigkeitsprojekte unterstützt.

Im Anschluss an die Erstellung der THG-Bilanz erfolgten im gleichen Jahr die ersten einfach umzusetzenden Maßnahmen zur Verringerung des CO<sub>2</sub>-Abdrucks. Dazu zählten unter anderem die Umstellung auf 100% Ökostrom und LED-Beleuchtung in der Geschäftsstelle. Ende 2022 registrierte sich die Sektion bei der Mitfahrplattform

fahrmob.eco. Bei dieser können die Nutzer zugunsten eines Vereins Fahrgemeinschaften bilden und die Einnahmen der Mitfahrer am Jahresende freiwillig spenden.

Alle vier Hütten der Sektion sind in den letzten Jahren weitestgehend regenerativ ausgestattet worden. Am Prinz-Luitpold-Haus sorgen Wasserkraft-Turbinen und Photovoltaikanlage für einen Großteil der Stromversorgung; auch das Waltenbergerhaus wird mit Turbinen und großer Photovoltaikanlage nahezu ausschließlich autark betrieben. Auch das Edmund-Probst-Haus wurde mit Photovoltaik-Anlage und Wärmepumpe umweltfreundlicher ausgestattet und die alten Gasflaschen gehören der Vergangenheit an. Dieser stetige Prozess, bei anfallenden Baumaßnahmen auf eine klimaschonende Umsetzung zu achten, wird auch zukünftig eine herausfordernde Aufgabe für uns bleiben.

Die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen setzte sich 2023 fort. An der Kletterhalle wurde im Verlauf des Jahres eine Photovoltaik-Anlage mit mehr als 60 kWpeak installiert, die auch die anderen Nutzer der Gemeinschaftsanlage mit grünem Strom versorgt.

In der Ortsgruppe Marktoberdorf wurde im Herbst 2023 nach anderthalbjähriger Wartezeit der zweite Sektionsbus geliefert. Analog zum Bus in Sonthofen kann dieser für Touren, Jugendausfahrten und private Zwecke genutzt werden. Beide Busse können von allen Sektionsmitgliedern gegen eine Nutzungsgebühr gebucht werden. Ähnlich wie bei Fahrgemeinschaften wird damit der Individualverkehr bei der An- und Abreise verringert. Besonders in ländlichen Regionen stellt die Nutzung von Kleinbussen eine sinnvolle und flexible Möglichkeit dar.

Im Oktober 2023 konnten wir am Jahrestreffen des Bündnisses „klimaneutrales Allgäu 2030“ teilnehmen und mit 80 Vertretern einen spannenden Mix aus Fachinformationen und Best-Practice-Beispielen erleben. Zu unserer großen Freude durften wir die

Luft-Wärmepumpe, die am Edmund-Probst-Haus auf knapp 2000 m im Einsatz ist, als eines dieser Beispiele vorstellen.

## Ausblick

Mit der Erfassung und Reduzierung sowie der Kompensation der Emissionen kann ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Das nächste anstehende Projekt ist somit die Erstellung der Treibhausgas-Bilanz für das Jahr 2023.

Im Rahmen des Projektes „Klimawandelanpassung“ des Landkreises Oberallgäu sind

wir mit weiteren Vertretern aus Verbänden, Vereinen, Wirtschaft und Landkreisverwaltung im aktiven Austausch, mögliche Anpassungsstrategien an den Klimawandel für den Landkreis zu erarbeiten.

Der Sektion ist es ein großes Anliegen, mitzuhelfen, dass die Auswirkungen unseres Tuns auf die Umwelt möglichst reduziert werden und die so einzigartige Landschaft unserer Heimat für kommende Generationen bewahrt werden kann. Unsere Bemühungen werden daher auch im Bereich Naturschutz in den kommenden Jahren weiterhin verstärkt.

**BÜNDNIS**  
Allgäu Klimaneutrales  
Allgäu 2030

**eza!**  
Energie- und  
Umweltzentrum Allgäu

# Klimaneutrales Unternehmen 2023

**Sektion Allgäu-Immenstadt des  
Deutschen Alpenvereins e.V.**  
mit den Liegenschaften Geschäftsstelle Sonthofen inkl. Kletterhalle,  
Prinz Luitpold Haus, Waltenberger Haus, Edmund Probst Haus  
sowie Kaufbeurer Haus

hat **97 t CO<sub>2</sub>eq Treibhausgas-Emissionen** des Geschäftsjahres 2023  
(ermittelt nach den Emissionen des Jahres 2022)  
durch den Kauf von 97 Zertifikaten aus dem Gold-Standard-Projekt  
„Solar PV India“  
**kompensiert.**

In den Klimafonds Allgäu für regionale Nachhaltigkeitsprojekte  
wurden zudem **388 €** eingezahlt.

Kempten (Allgäu), den 21.07.2023  
Martin Sambale  
Geschäftsführer Energie- und Umweltzentrum Allgäu

Bilanzierung in Anlehnung an die Vorgaben des "Greenhouse Gas Protocol" geprüft durch Ifeu Institut Heidelberg. In der Bilanz erfasst sind Bereiche Wasser-Papierverbrauch, Restmüll, Abwasser, Mitarbeiterverpflegung/mobilität, sowie Dienstreisen außerhalb des firmeneigenen Fuhrparks.



Brenta, 2019

## Quo vadis?

Eine Chronik wie diese blickt viel und gerne in die Vergangenheit – denn nur wenn man die Vergangenheit kennt, kann man die Zukunft verstehen. Somit erlaubt uns der Blick zurück auf die lebhafteste Geschichte unserer Sektion diese auch in die Zukunft fortzuschreiben und einen Ausblick auf die zukünftigen Herausforderungen zu geben. Denn nur mit dem Blick zurück ist es nicht getan, wenn man als DAV-Sektion auch noch mindestens weitere 150 Jahre bestehen möchte. Wir leben in Zeiten, die vielschichtige Herausforderungen mit sich bringen.

Davor können und wollen auch wir uns als Sektion des Deutschen Alpenvereins nicht verschließen. Viel mehr gilt es, strukturiert und motiviert an jede einzelne Problemstellung heran zu gehen und diese als Gemeinschaft zu meistern. Dazu gehören nicht nur der Vorstand oder die Ortsgruppenleitungen. Ganz im Gegenteil. Alles, was da kommen mag, ist aus unserer Sicht nur gemeinsam lösbar. In diesem Sinne gehen wir die Themen voller Elan an und freuen uns über alle, die ihren Teil zum Gelingen und Fortbestehen unserer Sektion beitragen.

## Hütten & Wege

Die vergangenen Sommer haben jedem von uns deutlich aufgezeigt, dass sich die alpine Landschaft auch bei uns im Allgäu in den kommenden Jahren deutlich verändern wird, da der Erwärmungstrend durch den Klimawandel im Alpenraum besonders spürbar ist. Nichtsdestotrotz profitieren wir immer noch dank der Staulage am Alpennordrand von überdurchschnittlichen Niederschlägen im bayerischen Vergleich. Starkwetterereignisse und die damit direkt in Zusammenhang stehenden Veränderungen nehmen jedoch stetig zu – nur eine Folge des Klimawandels.

Unsere Wege erodieren durch Hangrutschungen und Auswaschungen in Folge von Extremwetterereignissen deutlich schneller und stärker, als sich dies unsere Gründerväter je vorstellen konnten. Das bedeutet für uns als Sektion, die für 150 km Wege und vier hochalpine Hütten verantwortlich ist, deutlich mehr finanziellen und persönlichen Einsatz um die bestehende und gewohnte Qualität der Infrastruktur halten zu können. Altbekannte und als „sicher“ eingestufte Abläufe gilt es zu hinterfragen und stetig flexibel auf die sich ändernden Gegebenheiten anzupassen. Gleichzeitig wird in den hohen Lagen das Wasser immer knapper. Noch spüren wir diese Auswirkung nur in sehr trockenen und heißen Sommern. Doch diese nehmen stetig zu. Nahezu jedes Jahr wird ein neuer „Rekord“ aufgestellt. Mit diesen Rahmenbedingungen müssen wir alle künftigen Sanierungsmaßnahmen angehen und über Dinge nachdenken, die bisher kein Thema waren. Es gibt jedoch auch findige und kreative Lösungen, als Beispiel sind hier Trockentoiletten oder die Duschmöglichkeiten auf den Hütten zu nennen.

Speziell für den Unterhalt alpiner Infrastruktur werden künftig und vermehrt Hubschrauberflüge oder auch der Einsatz von Schreitbaggern notwendig werden. Gerade hier verändern sich aber die teilweise gesetzlichen Rahmenbedingungen und machen die Sache nicht unbedingt einfacher. Zum Glück stehen wir mit den Akteuren in der Region in gutem Austausch und arbeiten konstruktiv zusammen, um auch diesen Schwierigkeiten zu begegnen. Dazu kommt, dass wir als Bergsport- aber auch Naturschutzverband immer wieder zwischen den Fronten stehen. Das wirkt in der Öffentlichkeit manchmal ein unzutreffendes Bild auf unsere Aktivitäten. Auch die Würdigung unserer schweren Arbeit im Hochgebirge durch die Gesellschaft ist keineswegs selbstverständlich und immer gegeben. Hieran müssen wir mit einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit arbeiten und alle Vorhaben mit Vernunft planen und durchführen.



Wegarbeiten Zustieg Waltenberger Haus

In den vergangenen Jahren haben wir mit dem Ersatzbau des Waltenbergerhauses, der Erfüllung der Brandschutzaufgaben am Kaufbeurer Haus, den Sanierungen des Edmund-Probst-Hauses und des Prinz-Luitpold-Hauses viel Geld und Energie eingesetzt, um unsere Hütten für die Zukunft zu rüsten. Die Rückmeldungen von Wirtsleuten und Gästen ist durchweg positiv. Speziell die Abkehr vom gesellschaftlich üblichen „Schneller-Höher-Weiter“ stößt auf breite Zustimmung. Trotz dieser umfangreichen vergangenen Maßnahmen stehen in nächster Zukunft weitere notwendige Bauvorhaben an. Konkret bedeutet das: am Waltenbergerhaus müssen wir die bestehende Abwasserreinigungsanlage optimieren, die Materialseilbahn des Prinz-Luitpold-Hauses besteht in ihrer jetzigen Form bereits seit über 50 Jahren und muss erneuert werden und am Edmund-Probst-Haus steht die Erneuerung der alten Terrasse sowie eine energetische Sanierung der Fassade und

des Daches an. Das sind nur die Dinge, die wir aktuell wissen und planen können. Hinzu kommen unverhoffte Aufgaben, denen wir uns stellen müssen. Aus der Vergangenheit sei hier z.B. Corona genannt. Unsere Aufgabe wird die Stärkung der eigenen Resilienz sein, um diesen unverhofften Herausforderungen begegnen zu können. Uns macht Mut, dass wir gesellschaftlich nach wie vor am Bild der „Sommerfrische“ zehren können. Die Hütten werden, wenn vielleicht auch in anderer Frequenz, auch in Zukunft genutzt. Die Berge sind und bleiben zur Erholung attraktiv und beliebt und mit steigenden Temperaturen in den klassischen Sommerzielen, gewinnen die Alpen weiterhin an Attraktivität.

### Kletterzentrum Sonthofen

Unsere Kletterhalle in Sonthofen wurde im November 2011 eröffnet. Seither hat sich diese als urbaner Treffpunkt für unsere



SO-Grat Vincentpyramide, Wallis, 2018

bestehenden, aber auch neuen Mitglieder etabliert. Für regelmäßige Gruppenstunden unserer Jugend ist die Halle genauso zentraler Punkt wie für viele „Feierabendkletterer“, Firmen und Institutionen aus dem Umfeld sowie auch für Gäste, die im Allgäu Urlaub machen. In den letzten Jahren finden regelmäßig integrative und inklusive Gruppenstunden statt, was unserem familiären und sozialen Klima in der Halle geschuldet ist. Wer selbst die Verantwortung für die ein oder andere Immobilie trägt, weiß, dass wir in den kommenden Jahren auch hier mit steigendem Unterhaltsbedarf rechnen müssen. So werden wir 2024 die Außenwand sanieren. Zudem suchen wir immer wieder nach Möglichkeiten, unsere Halle weiterhin für viele verschiedenen Zielgruppen attraktiv zu halten. So werden wir auch im Jubiläumsjahr ein sogenanntes Kilterboard installieren. Für die Reduzierung unseres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks haben wir bereits eine Photovoltaikanlage installiert, mit der wir

den gesamten Gebäudekomplex mit klimafreundlichem Strom versorgen. Der nächste große Punkt wird die Wärme im Gebäude sein. Derzeit sind wir dort noch am öffentlichen Gasnetz angeschlossen, prüfen aber alle erdenklichen Möglichkeiten, um den Einsatz von fossilen Energieträgern zu reduzieren.

### Vereinsarbeit & Ehrenamt

Das Fundament unserer Sektion ist das Ehrenamt. Hier unterscheiden wir uns nicht von anderen Vereinen oder Sektionen. Ohne die unzähligen Stunden unserer Ehrenamtler in den verschiedenen Bereichen unseres Vereins wäre vieles nicht möglich. Jeder Trainer oder Fachübungsleiter, Wegmacher und Jugendleiter, um nur einige zu nennen, sorgt für Leben in unserem Verein – und das alles neben seinem Beruf. Dafür können wir aus der Sektionsleitung nie genug danken. Was wir in den vergangenen

Jahren feststellen, ist aber leider eine zunehmende Individualisierung der Gesellschaft, die mehr nach Selbstverwirklichung als nach Altruismus strebt. Davon sind auch wir betroffen. Die Gewinnung und Bindung von Menschen, die sich gerne für gemeinnützige Themen einsetzen, werden immer herausfordernder. Zudem kommt eine bereits langanhaltende demographische Entwicklung, die nicht hilfreich ist. Die Gesellschaft wird immer „älter“ und gleichzeitig nimmt die Bereitschaft für Vereinsarbeit bei jungen Leuten in der Fläche ab. Zum Glück gibt es aber immer noch Menschen, die sich gerne für andere engagieren. Um diese Menschen stehen wir aber mit anderen Vereinen und Institutionen in Konkurrenz. Das hört sich sehr kapitalistisch an, aber wer kennt es nicht: Ein Ehrenamt kommt selten allein. Für uns wird wichtig sein, die richtigen Anreize zu setzen, um engagierte Menschen zum Alpenverein und in unsere Sektion zu bringen und dauerhaft zu halten. Unsere junge Vorstandszusammensetzung ist ein gutes Beispiel, dass dies gelingen kann.

Nach all den oben genannten Themen scheint es widersprüchlich, dass unsere Mitgliederzahlen seit vielen Jahren steigen. Doch auch hier sehen wir uns Herausforderungen gegenüber, die derzeit schwer zu greifen sind. Wie lang hält der Boom im Bergsport an? Welche Auswirkungen werden Zuwanderung, demographischer Wandel und die Krisen unserer Zeit haben? Unsere Gesellschaft verändert sich und keiner kann seriös sagen, welche Auswirkungen das auf unsere Mitgliederentwicklung haben wird. Für diesen Bereich gilt ebenfalls eine gewisse vorsichtige Planung sowie die Entwicklung resilienter Systeme. Nur so kann flexibel und nachhaltig reagiert werden.

## Umwelt & Klima

Die wahrscheinlich größte Herausforderung unserer Zeit ist der fortschreitende Klimawandel. Ein Negativ-Rekord jagt den anderen. Wir haben mit Dürre und gleichzeitig mit Hochwasser zu kämpfen, verlieren die Routine im Jahresablauf, der doch immer so verlässlich gleich schien. Jedes Jahr bringt neue Problemstellungen mit sich. Der DAV ist neben seinem Engagement im Bergsport auch Naturschutzverband. Als solcher möchte der DAV als Gesamtverband bis 2030 klimaneutral sein. Das betrifft natürlich auch uns als Sektion. Für das Jahr 2022 haben wir die erste Klimabilanz erstellt und arbeiten seither strukturiert und zielorientiert an der Reduktion unseres ökologischen Fußabdrucks. Wir analysieren Jahr für Jahr die Bereiche, in denen wir einen hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoß verantworten und arbeiten an Maßnahmen, die dem entgegenwirken. Entscheidend hierbei ist, alle Betroffenen auch mitzunehmen. Dieser Prozess ist erst angelaufen und wird ein stetiger bleiben. Wir sind überzeugt davon, dies als starke Gemeinschaft hinzubekommen. Wichtig ist dabei, das richtige Augenmaß zu finden und nicht aus purem Aktionismus zu handeln. Konkret bedeutet dies, dass wir unsere eigenen Aktivitäten auf den Prüfstand stellen müssen. Gleichzeitig sind wir als Teil und Abbild der Gesellschaft verpflichtet, die „großen Themen“ anzugehen. Die Mobilität wird sich ändern müssen, wenn wir als Gesellschaft den Klimakollaps vermeiden wollen. Aus unserer Sicht wäre daher der Fokus auf Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr zielführender als der fortwährende Ausbau von Bundesstraßen oder Parkplätzen. Zudem nehmen wir unsere Verantwortung als touristischer „Player“ in der Region sehr ernst. Gerne unterstützen wir mit unserer Expertise und Erfahrung die regionalen



Jugendgruppe auf Tour am Bschießer, 2020

Engagements zum Thema Besucherlenkung und Tourismusentwicklung. Schließlich wurde der Alpenverein ursprünglich zur Attraktivierung der Alpentäler gegründet und sollte zu deren nachhaltiger positiver Entwicklung beitragen. Freilich sind die Alpentäler im Allgäu nicht mehr in dem Sinne hilfsbedürftig, die Herausforderungen werden aber nicht weniger. Unser Antrieb ist eine nachhaltige Entwicklung für Gäste aber auch vor allem für Einheimische.

Wir haben bei unseren Maßnahmen in der Vergangenheit bereits darauf verzichtet, Kapazitäten stets zu erweitern und somit die Nachfrage anzuheizen. So haben wir speziell an unserem Prinz-Luitpold-Haus die Schlafplatzkapazitäten um über 25% reduziert. Das war ein Risiko, das sich aber gelohnt hat einzugehen. Wir stellen fest, dass dieser Weg für alle Beteiligten der Richtige ist. Gäste, Wirtsleute und die Umwelt profitieren davon. So wird unsere Prämisse künftig weiterhin sein, keine neuen Rekorde aufzustellen, sondern mit Maß und Ziel eine nachhaltige Entwicklung voran zu treiben.

## Fazit

Im skizzierten Ausblick für die Zukunft sind sicher nicht alle Themen im Detail getroffen und wir bitten um Nachsicht, sollte dem ein oder anderen ein bestimmtes Thema fehlen. Natürlich kümmern wir uns um alle Bereiche unserer Sektion mit demselben hohen Engagement. Denn die Herausforderungen waren und bleiben groß und spannend.

Unser Ziel ist es, uns diesen Aufgaben als Gemeinschaft zu stellen und sie zu meistern. Denn gemeinsam lassen sich viele gute Dinge bewegen. Wir freuen uns auf die Zukunft und wünschen uns viele tolle Erlebnisse in und mit den Bergen!

Der Vorstand der Sektion Allgäu-Immenstadt

*Campanile di Val Montanaia, 2015*



